

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg...

Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Genschowitsch, Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate Februar und März

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen-

Expedition des Gefelligen.

Kaisers Geburtstag.

Zum achten Male begehen wir am 27. Januar Kaiser Wilhelms II. Geburtstag. Die Vollendung seines 37. Lebens-

Kaiser und Reich, diese Begriffe hat in Deutschland die Geschichte zusammengeknüpft. Der Kaiser ist uns das lebenskräftige Symbol, die Verkörperung der nationalen Einheit.

Wohl gebührt dem Kaiser in diesen Zeiten, wo zorniges Geyn der Parteien mislautend die Hallen durchtönt, in denen die Vertreter des Volkes Rath halten, warmer Dank für seine Mahnung zur Einigkeit, und nicht minder warme Anerkennung verdient es, daß der Herrscher mit diesem Bunde der Einigkeit und Einigung nicht nur die Bewohner unseres engeren Vaterlandes, sondern auch jene ungeschätzten Tausende Deutsche umfassen will, die in fernem Lande nützlichem Erwerb suchen.

Wiederholt hat der Kaiser anderen Staaten und ihren Angehörigen, insbesondere Frankreich und England, auferordentliche Aufmerksamkeit erwiesen; er that es, seiner Friedensliebe sowohl, wie seinem warmen menschlichen Empfinden folgend. Leider aber sind von dem Auslande nicht diese edlen Motive als Grund für die hochherzigen Handlungen des Kaisers angesehen worden, sondern man witterte dahinter den Wunsch, um jeden Preis das Wohlwollen der Nachbarstaaten zu erkaufen.

Hat so der Kaiser in diesem, seinem nun vollendeten 37. Lebensjahre zur Freude des deutschen Volkes wiederholt Gelegenheit gehabt zu zeigen, daß er mit all der Kraft, die ihm seine hohe Stellung verleiht, Ehre und Ansehen der deutschen Nation aufrecht zu erhalten gewillt ist, so hat er andererseits zu nicht geringerer Freude seines Volkes auf das Entschiedenste seinen ersten Willen bekundet, in Frieden, und — soweit es nur angängig ist — in Freundschaft mit den anderen Nationen zu leben.

So ist denn das Deutsche Reich auch in diesem Jahre die kräftigste Stütze des Friedens geblieben — und das unter der Leitung desselben Monarchen, dem bei seinem Regierungsantritte besonders „kundige“ Männer des Auslandes die Sehnsucht nach den kriegerischen Lorbeeren seines Großvaters und Friedrichs des Großen andichteten. Diese Leute wußten eben nicht, daß der Kaiser ein Mann von durchaus modernem Empfinden ist und daß er darum klar genug die Erfordernisse der Gegenwart erkennt, um zu wissen, daß ein Herrscher hentzutage andere Lorbeeren um sein Haupt zu winden bemüht sein muß, als es die sind, die auf dem Schlachtfelde zu gewinnen sind.

wirtschaftlichen Frieden in seinem eigenen Volke zu fördern. Wie schwer diese Aufgabe ist, das hat er in den nun bald acht Jahren seiner Regierung wohl zur Genüge erkannt; daß er trotzdem nicht verzagt, sondern mit freiem Muthe auf dem Pfade der Erreichung des erstrebten Zieles entgegenstrebt, das sichert ihm den warmen Dank und die herzliche Bewunderung aller, die es mit dem Vaterlande wohl meinen.

Wer eine ausgeprägte Individualität hat, wird leicht hie und da anstoßen. Wer schöpferischer Kraft sich erfreut und der Energie, das zu vertreten, was er für richtig erkannt, wird der Gegenrede, ja der scharfen Kritik nicht entgehen. Darin eben unterscheidet sich das moderne Königthum von dem alten, daß es nicht wie ein mythischer Begriff hoch in den Wolken schwebt, sondern daß es von Fleisch und Blut ist und einen Theil der Kraft darstellt, die im Volksganzen für das Wohl des Volkes thätig sich regt.

Stark und einig im Innern, friedlich und angezogen nach Außen will der Kaiser das Deutsche Reich wissen und damit trifft er vollständig die Wünsche des deutschen Volkes im besten Kerntheile; in diesen Worten sind alle guten Deutschen einig, so verschieden die Wege, so verschieden der Beruf der einzelnen Volksgenossen auch sind. Möge es unserem Kaiser weiter vergönnt sein zu erfüllen, was sein Großvater, der erste deutsche Kaiser am Tage der Kaiserproklamation zu Versailles vor fünfundsiebzig Jahren gelobt hat: Allzeit ein Lehrer des deutschen Reiches zu sein, an den Gütern und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gerechtigkeit. Möge Kaiser Wilhelm II. durch die von Deutschland und dem Auslande recht gewürdigten Regungen eines edlen Herzens und durch erfolgreiche Handlungen, die auf den praktischen Erfahrungen einer von der Welt bewunderten kaiserlichen Politik ihre Grundlage haben, sich von Jahr zu Jahr immer mehr die treuergebene Anerkennung und jene „Liebe des freien Mannes“ erringen, die dem ersten deutschen Kaiser als theuerstes und köstlichstes Kleinod erstrahlte.

Vom deutschen Reichstage.

23. Sitzung am 24. Januar.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident v. Buel: Ich muß noch einmal auf die Vorgänge am Schluß der gestrigen Sitzung zurückkommen. Das mir vorliegende unkorrigirte stenographische Protokoll enthält hierüber Folgendes: Der Abg. Dr. Barth hat gesagt: „Dieselben (nämlich die Bimetallisten) in den Vereinigten Staaten treten für die freie Prägung des Silberdollars ein. Sie wissen auch genau weshalb. Die bimetallistischen Freunde des Herrn v. Kardorff in Nevada und in den andern Gegenden sind zugleich die größten Silberminenbesitzer der Welt und haben ein großes Interesse daran, daß die Silberpreise gehoben werden. Es ist für diese Herren ein großes Geschäft, wenn das Silber sich im Preise hebt. In diesem Zusammenhang kann man davon reden, daß wenn die Herren von bezahlten Agenten des Cobdenklubs sprechen, man in der Lage sein würde, von bezahlten Agenten der amerikanischen Bimetallisten viel deutlicher zu reden, denn die Herren machen gar kein Geheim daraus, sie haben für derartige Gründungen viel Geld übrig. Es ist eine politische Bewegung und die Bimetallisten in den Vereinigten Staaten sind so sehr praktische Politiker, daß sie kein Geld ausgeben, wenn sie nicht glauben, in der Form von Gesehgebung Gegenleistungen dafür zu bekommen.“

Daraufhin hat Herr von Kardorff gesagt: „Wenn der Herr Dr. Barth mir nicht den bestimmten Nachweis liefert, daß irgend ein Mensch in Deutschland Geld erhält, um für amerikanische bimetallistische Interessen einzutreten, so erkläre ich ihn für einen infamen Lügner.“

Auf Grund dieser Erklärung rufe ich den Abg. v. Kardorff nachträglich zur Ordnung. (Beifall.)

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Beratung des Etats des Reichsamts des Innern.

Abg. Geh. Regierungsrath Gamp (Apt.): Die Normal-Unfallverhütungsvorschriften für die landwirtschaftlichen Betriebe, die vom Reichsversicherungsamt ausgearbeitet sind, enthalten einen tiefen Eingriff in die landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse und sind so sehr vom grünen Tisch dekretirt, daß sie mit den tatsächlichen Bedürfnissen der Landwirtschaft oft im Widerspruch treten. Vielleicht tritt der Staatssekretär im Interesse der Landwirtschaft der Frage näher, ob nicht das Reichsversicherungsamt mit der Ausarbeitung von neuen Vorschriften betraut werden kann, die mehr auf die tatsächlichen Verhältnisse Rücksicht nehmen.

Hedner geht auf Einzelheiten ein und tadelt namentlich die Bremsvorschriften, die in Sandwegen undurchführbar sind. Auch der Berliner Kreuzberg hat ja eine recht erhebliche Steigung und da müssen oft Droschken hinunterfahren, ohne daß dafür besondere Bremsvorschriften erlassen werden. Außerdem sind die Kosten recht beträchtlich, mein Referent hat mir gesagt, daß eine einzige solche Bremsvorrichtung 120 Mk. kostet. Dies sind doch recht thörichte Bestimmungen (Beifall rechts). Auch andere Bestimmungen sind recht sonderbar, so z. B. daß Festgelage während der Arbeitszeit nicht geduldet werden sollen. (Große Heiterkeit.) Allerdings könnte man für die Unfallverhütung manches thun und zunächst mehr gegen die Trunkenheit einschreiten, die bekanntlich die meisten Unfälle auf dem Lande verursacht. Ferner ist eine Bestimmung notwendig, wonach die Verantwortlichkeit auf den Betriebsleiter übertragen werden kann. Die Landwirtschaft ist, so schlecht es ihr auch geht, gerne bereit, die Lasten zu tragen, die ihr aus den Unfallverhütungsgesetzen entstehen, sie darf aber nicht als Versuchssubjekt für bürokratische Mäßen benutzt werden. (Beifall rechts.)



Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Die Voraussetzung, von der der Vorredner ausgeht, trifft nicht zu, denn die Vorschriften sind noch garnicht als solche eingeführt, sondern sie sind nur ein Muster, (Abg. Gamp: Schönes Muster!) das als Unterlage dienen soll. Das Reichsversicherungsamt kann auch nach dem Gesetz gar keine Unfallverhütungsvorschriften erlassen, dies ist nur den Vorständen der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften möglich. Es war sogar ein recht verdienstvolles Unternehmen des Reichsversicherungsamtes. Vom grünen Tisch hat das Reichsversicherungsamt die Vorschriften nicht erlassen, es hat zunächst die Bundesregierungen um Auskunft ersucht, welche Vorschriften schon jetzt bestehen; erst dann hat das Reichsversicherungsamt unter Zuziehung technischer Mitarbeiter den Entwurf ausgearbeitet und in Verbindung mit Delegirten der Berufsgenossenschaften beraten. Auch Mitglieder des preussischen landwirtschaftlichen Ministeriums wurden hinzugezogen. (Hört, hört! rechts. Ein konservativer Abgeordneter ruft: Donnerwetter ja!) Die Berufsgenossenschaften können später bei der Festsetzung von endgiltigen Vorschriften vorgehen, wie sie wollen, sie können den hier als Muster vorgelegten Entwurf benutzen oder nicht. So thöricht, wie der Vorredner meint, sind diese Unfallverhütungsvorschriften übrigens nicht, wenn ich auch zugebe, daß manches geändert werden könnte.

Abg. Kugens (Ztr.) drückt seine Freude über das Aufblühen des Instituts der Fabrikinspektoren aus und verliest Stellen aus Inspektionsberichten, in denen über zu große Vergünstigung der Arbeiterinnen geklagt wird.

Abg. Wurm (Soz.): Der Schutz für die Arbeiter ist recht mangelhaft, wenn auch zugegeben werden muß, daß hier von Jahr zu Jahr eine Besserung erzielt wird. Es ist nöthig, die Revision von der Fabrikinspektion in Preußen zu trennen, wie dies schon in Württemberg der Fall ist; die Beamten haben soviel zu kontrolliren, daß sie unmöglich alles bewältigen können. Das, was man heute unter Fabrikinspektion versteht, ist gar keine Revision, vor allem muß eine Revision plötzlich erfolgen, nicht aber, nachdem vorher eine Anzeige davon erfolgt ist. Wir verlangen, daß eine Reichs-Zentral-Aufsichtsbehörde mit exekutiver Gewalt geschaffen wird. Seit Jahrzehnten haben wir schon weibliche Fabrikinspektoren verlangt, mit denen man in anderen Ländern die besten Erfahrungen gemacht hat. In der Antwort des Ministers auf eine Frauenpetition ist deutlich ausgesprochen, die Regierung fürchte, durch Eingehen auf diese Wünsche den Arbeitgebern lästig zu fallen, sie will eben keine Sozialreform, die den Arbeitern wirklich zu Gute kommt. Im Uaß giebt es Fabrikinspektoren, die Beamte der Fabrik und im Nebenamt Bürgermeister sind.

Was ist aus den Arbeiterauschüssen geworden, die einst mit großem Jubel begrüßt wurden? Es war einmal, kann man von der Privatindustrie sowohl wie von den staatlichen Werkstätten sagen, die angeblich Musterwerkstätten werden sollten. In der Torpedowerkstatt in Friedrichsort bestellte ein sogenannter „Arbeiterauschuß“, d. h. der Direktor ist berechtigt, je nach Bedarf einen oder mehrere Arbeiter unter seinem Vorbehalt zu berufen. Das ist doch die reinste Heuchelei, wie können die Arbeiter ihr Herz ausschütten, wenn ihr oberster Vorgesetzter dabei ist. Eins will ich noch erwähnen, das ist der unzureichende Schutz, der den Arbeitern in Webereien gegen die mit laufender Geschwindigkeit herausfliegenden Webeschiffen gewährt wird (Hedner hat eine Anzahl Webeschiffen auf den Tisch des Hauses niedergelegt.) In Oera bestehen die ganzen Schußvorrichtungen aus einem Netz aus dünnen Drähten, natürlich durchbrechen die Webeschiffen diesen schwachen Schutz mit Leichtigkeit und zertrümmern dabei den Arbeitern die Knochen. Nöthig las ich unter einem gegen Wien gerichteten Bilbe: Völker Europas, wahrt Eure heiligsten Güter! Aber wenn man die heiligsten Güter der Nation wahren will, so giebt es wahrhaftig in Deutschland schon Arbeit genug im Kampf um die Gesundheit der Arbeiter. Der unlautere Wettbewerb um die Knochen der Arbeiter muß endlich mal aufhören. Die Berichte der Fabrikinspektoren sind eine einzige große Anklage gegen das Unternehmertum. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Fike (Ztr.) Ich bedauere, daß der Herr Vorredner hier den Versuch gemacht hat, eine Entscheidung herbeizuführen über Dinge, die hier gar nicht sachgemäß erörtert werden können.

Abg. Gamp: Ich habe dem Abg. Fike zu erwidern, daß ich ganz allein den Vorredner zu bezeichnen habe, der den ich reden will. Ich muß daher die Bemerkung des Abg. Fike als grobe Ungehörigkeit zurückweisen. Für die Landwirtschaft ist die Sache von der größten Bedeutung, ich bin überzeugt, daß ich die ganze Landwirtschaft hinter mir habe. (Beifall rechts.)

Abg. v. Staudy (kons.) verpflichtet dem Abg. Gamp bei und bedauert ebenfalls die Fassung der Unfallverhütungsvorschläge, man habe hier geradezu ein „Moustrum“ angearbeitet.

Abg. Fike: Ich lasse mir auch das Recht nicht nehmen, das zu sagen, was ich für angebracht halte. Die Entscheidung über diese Angelegenheit kann hier gar nicht herbeigeführt werden, das ist Sache der Selbstverwaltungsgesetze.

Abg. Frhr. v. Manteuffel (kons.) bemerkt, auch Herr v. Levetzow habe als Vorsitzender der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für Brandenburg sich über die betr. Vorschriften ähnlich geäußert wie Herr Gamp.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher: Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Urtheil des Volkes über das deutsche Unternehmertum und über das, was der Reichstag zu Nutzen und Frommen der Arbeiter gethan hat, kein so ungünstiges sein wird, wie es der Vorredner darstellt. (Zustimmung rechts.) Wäre es dem Vorredner darum zu thun gewesen, die Mißstände, die unlegbar auf diesem Gebiete vorhanden sind, in ruhiger und objektiver Weise vorzuführen, so hätte er das ohne Tiraden und ohne Angriffe auf das Unternehmertum und die Regierung thun sollen. Er würde damit einen besseren Effekt hier im Hause und wie ich hoffe, auch draußen erzielen haben. Was soll es denn heißen, davon zu reden, daß das arbeitende Volk von der Regierung nichts zu erwarten habe? Wir wissen uns von jedem Vorwurf vollkommen frei, wir haben nichts unterlassen, um das Interesse des deutschen Arbeiters zu fördern. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Zuckerwasser!) Ich gebe zu, daß einzelne Mißstände vorhanden sind, aber ich halte den Weg, die Dinge hier im Reichstage zur Sprache zu bringen, nicht für richtig. Dadurch wird nur die Unzufriedenheit im Lande genährt. (Zuruf rechts: Das ist ja beabsichtigt!) Ob das Absicht ist, lasse ich dahin gestellt sein, ich lege auch nicht einem sozialdemokratischen Ab-

geordnet eine Ansicht unter, die er nicht ausgesprochen hat. Ich kritisiere nur, und da halte ich es für viel richtiger, man macht die berufenen Behörden auf die Mängel aufmerksam (Nachen bei den Sozialdemokraten), anstatt daß man hier Neben hält, die große Unzufriedenheit hervorrufen. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Antrag Kanitz.) Eine Abhilfe der hier vorgebrachten Klagen ist nicht durch Reichsgesetzgebung, sondern nur innerhalb der einzelnen Bundesstaaten möglich, und wenn ich jetzt die Regierungen der Bundesstaaten darauf aufmerksam mache, so wird mir erwidert werden, daß das in Folge der Berichte der Fabrikinspektoren überflüssig ist. Dazu bedürfte es nicht erst der Rede des Abg. Barm. So ist beispielsweise der preussische Handelsminister bereit, das Gewerbeaufsichtsinstitut weiter auszubauen, natürlich nach Maßgabe seiner vorhandenen Mittel. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Die Mittel sind sehr gering!) Bezüglich der weiblichen Fabrikinspektoren steht der Handelsminister auf dem Standpunkt, daß dies Institut überflüssig ist. Wenn der preussische Handelsminister eine Kombination der Kesselrevision mit der Fabrikinspektion für nötig hält, so wird er dafür seine guten Gründe haben.

Württembergischer Regierungsdirektor Schider legt dar, daß in Württemberg allerdings die Kesselrevision von der Gewerbeinspektion getrennt sei. Diese Maßnahme sei jedoch nur aus technischen Gründen eingeführt und habe sich vorzüglich bewährt, was auch die Kammer gern anerkannt habe.

Abg. Barm (Soz.) fährt aus, daß er nicht in den Reichstag gefandt sei, um dafür zu danken, daß Gerechtigkeit geübt werde, sondern um darzulegen, wo Unrecht geschehe.

Abg. Iskraut (Anti): Die Sozialdemokraten haben ja von ihrem Standpunkt aus ganz recht, wenn sie hier kritisieren, aber die Sozialdemokraten selbst haben nicht zur Verhöhnung, sondern nur zur Verschärfung des Gegensatzes zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern beigetragen. Heute ist kein Stand so durch die Gesehe geschütt, wie die Arbeiter. Darin allerdings gebe ich dem Abg. Barm vollständig Recht, daß man nicht erst nach Asien zu gehen braucht, um die heiligsten Güter der Nation zu wahren. Denn die asiatische Nation, die uns die heiligsten Güter nimmt, ist bereits nach Europa gekommen, wie Signa zeigt.

Das Haus vertagt die weitere Verathung des Stats des Reichsamts des Innern auf Sonnabend.

Berlin, den 25. Januar.

Der Kaiser begab sich Freitag Vormittag 9 Uhr zur Mecklenburgischen Besichtigung beim ersten Garderegiment z. F. nach Potsdam und kehrte Nachmittags von dort wieder nach Berlin zurück. Abends wohnte der Kaiser einem Vortrage über die „Schlacht bei Rossbach“ in der Kriegsakademie bei.

Prinz Albrecht von Preußen hat am Freitag Vormittag als Herrenmeister des Johanniter-Ordens in seinem Palais zu Berlin ein Kapitel des Ordens abgehalten. Theil nahmen unter anderen der Landesdirektor von Levekov, General-Adjutant Graf v. Lehndorff, Oberpräsident Frhr. v. Wilamowitz-Möllendorff und der Minister des königlichen Hauses v. Wedel-Piesdorf. Zur Verathung kamen geschäftliche Angelegenheiten, Unterstützungssachen und Aufnahme neuer Ehrenritter.

Außer Fürst Bismarck, dessen Ernennung zum stimmfähigen Ritter des Ordens pour le mérite gestern bereits der Telegraph gemeldet hat, erhielten die gleiche Auszeichnung: der Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, Professor Dr. Friedrich Kohlrausch zu Charlottenburg, der Geheimregierungsath, Professor Dr. Hermann Grimm zu Berlin, der Geheim Justizrath, Professor Dr. Heinrich Brunner zu Berlin und der bayerische Geheimrath, Professor Dr. Albert Kölliker zu Würzburg.

Herr v. Kardorff ist nun — wie der Leser aus dem Sitzungsberichte des Reichstages ersieht — vom Präsidenten v. Buol nachträglich zur Ordnung gerufen worden wegen des Ausdrucks „insamer Klüger“ gegen den Abg. Barth. In den polnischen Abgeordneten mochten wohl bei dem anhaltendem Lärm, der in der Reichstagsitzung vom 23. Januar herrschte, Erinnerungen auftauchen an Erzählungen ihrer Urhahnen von der Herrlichkeit und dem ununteren Leben bei den Reichstagen in Grodno und in Krasau. Wer aber gut deutsch empfindet, in dem muß die Schamröthe darüber aufsteigen, daß solche deutscher Gesittung und deutscher Sachlichkeit Hohn sprechende Szenen sich im deutschen Reichstage ereignen können. v. Buol mag ein gerechter, wohlwollender, unterrichteter Mann sein, aber die Schwerhörigkeit des Herrn v. Buol ist ein Uebelstand, der sich bei der Handhabung des Präsidiums zu störend bemerklich macht. Auch abgesehen von der Schwerhörigkeit läßt eine gewisse Langsamkeit des Entschlusses Herrn v. Buol nicht geeignet für seinen schwierigen Beruf erscheinen. Vielleicht verzichtet demnächst Herr v. Buol auf seinen Präsidentenposten.

In Bezug auf die Umformung der Halbbataillone und die etwaigen Folgerungen für Bauen zu ihrer Unterbringung hat der Kriegsminister auf Anfrage des Abg. von Massow in der Sitzung der Budgetkommission des Reichstages am Freitag festgestellt, daß eine Präferenzverhöhung nicht zu beantragen gedenke, daß also im eben so viel Soldaten wie bisher unterzubringen seien.

Die Vakanten an Unteroffizieren, soweit die Gesamtzahl in Betracht kommt, haben nach Mittheilungen in der Budgetkommission des Reichstages fast vollständig aufgehört. Im Vorjahre betragen diese Vakanten noch 1305 Mann. Nur bei einzelnen Armeekorps sind noch Vakanten vorhanden außer den naturgemäß freien Jahrsstellen, insofern dieselben nicht alle im Laufe des Jahres stets besetzt sind. Auch das Offizier-Manquement ist zurückgegangen. Aber nicht ganz so günstig hat sich dies gestaltet, wie bei den Unteroffizieren. Im Oktober 1894 fehlten 1516 Offiziere, jetzt fehlen 1115 oder 6,7 pCt. Die Befegung der Vakanten ist dadurch verzögert, weil für die Offiziersaspiranten der Dienst in der Truppe vor dem Bezug der Kriegsschule von 3 auf 6 Monate verlängert ist, und auch die Kriegsschulkurse auf 9 Monate verlängert sind. Die Zahl der Offiziersaspiranten betrug im Oktober 1895 1720 gegen 1760 im Vorjahre. Alle diese Differenzen beziehen sich auf das preussische Kontingent.

Unter den Neuerungen im Personenverkehr auf den preussischen Staatseisenbahnen werden vom Publikum am meisten vermerkt die besonderen Platzgebühren in D-Büßen und die Bahnsteiggebühren. Nach dem Betriebsbericht der Staatsbahnverwaltung sind im Jahre 1894/95, also vom 1. April 1894 bis 31. März 1895, im Ganzen 1 178 028 Plätzearten verkauft worden, wofür 1 831 113 Mk. erlöst wurden. Bahnsteigarten wurden nicht weniger als 9 649 060 verkauft, wofür also 964 906 Mk. vereinnahmt wurden. Beide Neuerungen erbrachten mithin im Jahre 1894/95 zusammen bereits rund 2 796 000 Mk. Dieser Einnahmetitel ist im weiteren Steigen begriffen, da sowohl die Einrichtung von D-Büßen, als die Abspernung von Bahnhöfen in für schreitendem Umfange betrieben wird.

Die Betriebsausgaben der preussischen Staatseisenbahnen für die Postbeförderung betragen nach dem Etat bei Zugrundslegung der im Betriebsjahre 1894/95 von Postwagen und von Eisenbahnwagen für Postzwecke gefahrenen

Wagenach-km 28 685 738 Mk. Die sämtlichen von der Post an die Eisenbahn gezahlten Vergütungen (einschließlich der Vergütung für Poststellung der Eisenbahnwagen zur Postbeförderung) belaufen sich dagegen auf nur 5 935 322 Mk. Es bleibt also ein Betrag von 22 750 416 Mk. ungedeckt.

Das Appelgericht in Trani erließ am Freitag ein Urtheil, nach welchem Freiherr von Hammerstein an Deutschland auszuliefern sei. Die Auslieferungsbefehle sind demnach bald zu erwarten.

Die wegen Verdachts der Spionage erfolgte Verhaftung des Oberfeuerwerfers Nürnberg von der Siegburger Geschosfabrik sowie eines in die Angelegenheit verwickelten Hauptmanns a. D. wurde wieder aufgehoben und beide Verhaftete wurden auf freien Fuß gesetzt, da die Angelegenheit, wie sich in der Untersuchung herausgestellt, nicht die Bedeutung hat, die ihr von Seiten der Behörde anfänglich beigelegt worden ist.

Für die erledigte Stadtbaurathstelle in Berlin ist der kgl. Baurath Ludwig Hoffmann, der Erbauer des Reichsgerichtsgebäudes in Aussicht genommen. Er hat sich bereit erklärt, die Wahl anzunehmen.

Professor Röntgen sprach Donnerstag Abend in Würzburg in der Physikalischen Gesellschaft über seine X-Strahlen unter großem Beifall der Anwesenden. Es wurde beschlossen, seine Entdeckung Röntgen-Strahlen zu nennen.

Frankreich. Wegen der Flottenverfärfkung Englands im Mittelmeer und in der Nähe der französischen Kolonien hat der französische Marineminister im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern an den Marine-Präfecten in London den Befehl erteilt, genügende Maßregeln für alle Möglichkeiten zu treffen. Das Reservegeschwader und alle verfügbaren Schiffe sollen schleunigst ausgerüstet und in Stand gesetzt werden, um auf sofortige telegraphische Ordre in Thätigkeit treten zu können.

Bei der Krönungsfeier in Moskau wird sich die französische Regierung durch den Generalstabschef General Boisdeffre, in dessen Begleitung sich ein Oberst und zwei Kapitäns befinden sollen, vertreten lassen.

Rußland. Zu geschäftsführenden Direktoren der internationalen (russisch-chinesischen) Bank wurden die Herren A. Rothstein und Th. Rothhaft erwählt und vom Finanzminister Witte nach dessen Vortrag beim Zaren diesem am Donnerstag vorgelegt. Es verläutet, der Minister habe dem Zaren früher schon beide Herren als seine hervorragendsten Mitarbeiter, den erstern als Vermittler für russische Geldgeschäfte mit Deutschland und Frankreich, den zweiten für Geschäfte mit England, bezeichnet, ohne deren Mithilfe es ihm kaum gelungen sein würde, die russischen Finanzen derartig zu heben, wie gesehen. Der Zar dankte beiden Herren in gnädigster Weise und drückte ihnen die Hand.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 25. Januar.

Aus vielen Orten sind uns Berichte über die Vorbereitungen zur Feier von Kaisers Geburtstag zugegangen. Da die Feiern sich überall so ziemlich gleichen, können wir davon absehen, die Berichte im Einzelnen zu veröffentlichen. Es geht aus allen Berichten hervor, daß der Geburtstag überall in patriotischem Sinne gefeiert werden wird.

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung in Graubenz. Auf Wunsch auswärtiger Ortsausschüsse hat der geschäftsführende Ausschuss beschlossen, den Anmelde-termin für die Ausstellung bis zum 1. März zu verlängern.

Eine Anzahl Zeichner von Kapitalantheilen für die geplante Graubenz-Strassenbahn verhielt gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Justizrath Kabilinski über die weiteren Schritte zur Verwirklichung des Projektes. Es ergab sich, daß in der kurzen Frist von vier Tagen, in der ein großer Theil der Bürger der Stadt von den damit beauftragten Herren noch nicht einmal hat besucht werden können, 48 200 Mk. gezeichnet worden sind; in der Versammlung selbst wurden sofort noch 8300 Mk. gezeichnet, so daß schon jetzt 56 500 Mk. zur Verfügung stehen und die Hoffnung berechtigt ist, daß auf diese Weise 100 000 Mk. zusammenkommen werden. In den nächsten Tagen werden die Bürger weiter zu Zeichnungen angeregt werden. Es wurde sodann beschlossen, bei dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung schon in der nächsten, am 4. Februar stattfindenden Sitzung den Antrag auf Gewährung von 50 000 Mk. für das Unternehmen zu stellen, da die gesammte Bürgerschaft von der Bahn großen Vortheil und auch die Stadt durch den Verkauf von Gas an die Gesellschaft eine jährliche Einnahme von 35 000 Mk. haben würde. Der Vertreter der deutschen Gasbahngesellschaft, Herr Obergeringenieur Paulsen aus Dessau, erklärte, daß diese Gesellschaft, wenn ihr der Bau übertragen wird, sich selbst mit einem Kapital von 50 000 Mk. be-theiligen wird. Es wären dann, da das Baukapital rund 270 000 Mark beträgt, noch 70 000 Mark etwa durch eine Prioritätsanleihe aufzubringen. Herr Paulsen gab dann eine vorläufige Uebersicht über die Baukosten im Einzelnen, ferner über die Betriebskosten und die Einnahmen. Bei 3,6 Kilometer Bahnlänge kostet das Geleis nebst Grunderwerb und Betriebsgebäuden 145 640 Mark, die Betriebsmittel, wie Gasmotorwagen, Anhängewagen, Gepäc- und Güterwagen, Uniformen zc. 111 600 Mark, Projektirung, Bauleitung und Betriebs-einrichtung 12 760 Mark, in Summa 270 000 Mark. Die gesammten Betriebskosten mit Einschluß der Abschreibungen, Versicherungen zc. belaufen sich auf 57 430 Mark, die gesammten Einnahmen 69 800 Mark, so daß sich ein Ueberschuß von 12 370 Mark, d. i. 4,58 Prozent des Anlagekapitals ergibt. Es wurde darauf beschlossen, mit allen Kräften darauf hinzuwirken, daß die Gasbahn schon bis zur Eröffnung der Ausstellung fertiggestellt wird; Herr Paulsen erklärte, daß die Fertigstellung bis dahin möglich ist.

[Jagdergebnisse.] Bei der am Donnerstag im Forstbezirk Neu fähr von Herrn Regierungssassessor Förster aus Danzig veranstalteten Treibjagd, wurden 52 Hasen erlegt.

Am 17. d. M. fand in Lohinnet, Kreis Schwes, eine Treibjagd statt, auf der von 15 Schützen 120 Hasen und ein Fuchs geschossen wurden. Jagdtönig wurde der königl. Forst-aufsicher Steinig-Schau mit 19 Hasen.

Vorgestern wurde auf der Treibjagd in Ripoglen von dem Förster Groth jun. ein Weisterschütz gethan, nämlich eine Doublette auf Auerhähne. Die erlegten Thiere sind kapitale Stücke.

Auf einer kürzlich vom Gutsbesitzer Herrn Jeske in Nietosken bei Schönlanke veranstalteten Treibjagd erlegte Herr Gutsbesitzer Mielke-Arnstfeld einen weißen Hasen.

Die Ziehung der Marienburger Geldlotterie wird am 17. und 18. April in Danzig stattfinden.

In Wiesbaden starb am Freitag im 82. Lebensjahre der Generalleutnant z. D. v. Memerty. Er hat an dem dänischen, dem österreichischen und an dem deutsch-französischen Kriege theilgenommen und wurde in Frankreich schwer verwundet. Er war zuletzt Kommandant in Danzig. In Wiesbaden lebte er seit dem Jahre 1875.

Der Kaplan Klein aus Guttstadt ist als Pfarrer von Fischen und der Kommandant v. Terlecki aus Wernersdorf als Pfarrer daselbst kirchlich eingesezt.

Der Landgerichtsrath Martell in Thorn ist zum Oberlandesgerichtsrath ernannt und zum 1. April an das Oberlandesgericht in Posen versetzt.

Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Lawrence in Christburg ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht daselbst, der Militärärzterwärter Becker aus Marienwerder zum Kangleidiatar bei dem Landgericht in Danzig ernannt.

Der Domänenpächter v. Kries zu Roggenhausen ist auf seinen Antrag von dem Amte als Mitglied der Prüfungskommission der Hofbeschlag-Lehrschmiede in Marienwerder entbunden und an seiner Stelle Herr Rittergutspächter Freiherr von Rosenbergs zu Hochzeihen zum Mitglied der Prüfungs-Kommission ernannt.

Danzig, 25. Januar. Den großen Bekanntheitkreis von Frau Geheimrath von Winter in Stadt und Land wird die beruhigende Nachricht interessieren, daß die Nierenoperation, welcher sich Frau von Winter auf den Rath ihrer Aerzte unterziehen mußte, gut verlaufen ist, und daß auch die Heilung normal fortgeschritten ist.

Danzig, 24. Januar. Die deutsche Gruppe der interparlamentarischen Friedenskonferenz veröffentlicht einen Nachruf für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Karl Baumbach. In dem so früh Dahingegangenen (so heißt es in dem Nachruf) betrauert die deutsche parlamentarische Friedensgruppe ihren Mitbegründer, Vorsitzenden und Hauptvertreter auf den interparlamentarischen Friedenskonferenzen zu Rom und Bern, wo er, damals Vizepräsident des Reichstages, die Friedensgesinnungen unserer Nation eindrucksvoll bekundete. Schmerz-erfüllt durch den schweren Verlust, werden wir unserem hochverdienten Freunde immerdar ein trübes und ehrenvolles Andenken bewahren.

Essen, 24. Januar. (C. Z.) Der Ingenieur Herr Paul Brandt von hier, z. Bt. in Berlin, hat ein Gewehr konstruirt, welches in Technikerkreisen die größte Aufmerksamkeit erregt. Es weicht in der Konstruktion von allen bisherigen dadurch ab, daß keine Zündvorrichtung nötig ist, sondern nur eine Ausdehnung eines komprimirten Gases das Hinaus-schießens des Geschosses bewirkt. Die hauptsächlichsten Vortheile des Gewehres sind: Die geringe Wärme-Entwickelung des Laufes, die völlige rauchfreie Schußabgabe, Fortfall der Schladbildung im Lauf. Die Patrone besteht nur aus einer Kugel, welche bei dem Abdrücken durch die plötzliche Ausdehnung der Gase hinausgeschleudert wird. Das Reservoir saugt komprimirtes Gas für ungefähr 2500 Schüsse. Die Durchschlagskraft beträgt 1 1/2 mehr als bei unserem gegenwärtigen Repetirgewehr. Etwa 50 Schüsse können hintereinander abgegeben werden. Es tritt nur diejenige Wärme auf, welche durch die Reibung der Kugel an dem Laufe erzeugt wird. Das Gewehr soll in vielen Staaten patentirt werden. Eine Aktien-Gesellschaft zur Ausnutzung der Erfindung ist in der Bildung begriffen.

Am Mittwoch Abend ist die Stieftochter des Hilfsweihenstellers Beer in Gattersfeld, Namens Clara, aus dem Bahngleise von dem Eisenbahnzuge überfahren worden. Ob Selbstmord oder Verunglückung vorliegt, hat bis jetzt nicht festgestellt werden können.

Todt aufgefunden wurde am Mittwoch Abend auf der Chaussee Gattersfeld-Bandau ein unbekannter Mann, der eine Wunde am Kopf hatte und mit einem Plan bedeckt war.

Thorn, 24. Januar. In der Angelegenheit unserer Uferbahn haben heute die Herren Bürgermeister Stachowik und Vorsitzender der Handelskammer Schwarz eine Audienz bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten gehabt. Die Ladegeseise unserer Uferbahn sind vollständig unzureichend, ebenso das Ladeufer. Die Stadt will nun Ladeufer und Ladegeseise nach Westen zu erweitern, beanprucht aber, daß die Eisenbahnverwaltung die Kosten für den Bau und die Unterhaltung des Uferbaues übernimmt. Weiter wird angestrebt, die Uferbahn entweder in den direkten Frachttarif aufzunehmen oder wenigstens die Ueberführungsgebühr vom Bahnhof zur Bahn ober umgekehrt, die jetzt 3 Mk. pro Wagon beträgt, zu ermäßigen. Es ist festgestellt, daß die Eisenbahnverwaltung aus der Ueberführungsgebühr, die anfänglich sogar 5 Mk. pro Wagon betragen hat, eine ihre Selbstkosten weit übersteigende Einnahme bezieht und wohl in der Lage ist, den Wünschen der Interessenten zu entsprechen. Alle Anträge sind aber bisher erfolglos gewesen.

Neumarck, 24. Januar. Gestern wurde die Leiche des vor fünf Wochen beerdigten Käthners Joseph Kowalski aus Kaczek auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und heute sezt, weil K. kurz vor seinem Tode von einem Kurpfuscher, Arbeiter R. aus Tilly, zur Ader gelassen war. Der Befund ergab, daß K. den Typhus gehabt und an Blutarmuth gelitten hat, der Ueberlaß durch eine unberufene Person also nicht hätte erfolgen dürfen. — Gestern früh wurde der Wäster Schwinarski aus Lipowik erfroren am Wege vorgefunden.

Niesenburg, 24. Januar. Der Rentengutsbesitzer Karl Gnußke in Gunthen kam beim Deschen mit der rechten Hand dem Häderwerke der Maschine zu nahe, die Hand und der Unterarm wurden von dem Getriebe erfaßt und vollständig zermalm. Im hiesigen Krankenhause mußte ihm der Arm bis ans Ellenbogengelenk abgenommen werden.

Dische, 23. Januar. Aus der Schließwäher Gegend ist kürzlich eine mit vielen Unterschriften versehene Petition abgefandt worden, in der um Errichtung eines Amtsgerichtes in Uzerst gebeten wird.

Neue, 24. Januar. In der heutigen Sitzung d. d. Stadtverordneten wurden als Vorsteher Herr Ferd. Schult jun., als Stellvertreter Herr Rechtsanwält Moje Kranz, als Schriftführer Herr Sekretär Donzalski gewählt. Für Herrn Haase, welcher aus dem Magistrat ausscheidet, wurde Herr Ludwig Lehmann gewählt.

Kaunernick, 23. Januar. Ein Unglücksfall hat sich heute Nachmittags auf der Feldmark Abban Kaunernick ereignet. Es wurde aus einem ziemlich hohen Berge Mergel gegraben. Der Berg war schon einige Meter tief unterhöht, da gab die Last nach, der Berg stürzte ein und die drei gerade beim Auf-laden beschäftigten Arbeiter wurden unter der gewaltigen Erdmasse begraben. Schleunige Hilfe wurde von hier herbeigeholt und es gelang den Mannschaften, zwei der Verunglückten lebend zutage zu fördern, der dritte jedoch, der Arbeiter Kowalski von hier, wurde als Leiche hervorgezogen. Lechterer war bei dem Einsturze auf die Achse des Wagens geschleudert worden, so daß dem Aermsten mehrere Rippen gebrochen sind und die rechte Seite eine klaffende Wunde aufweist, aus welcher die beschädigten Eingeweide hervortraten. Einem der Verunglückten, dem Arbeiter Gorzynski ebenfalls aus Kaunernick sind beide Beine gebrochen, der andere ist mit heller Haut davon gekommen.

Stibing, 24. Januar. In der gestrigen General-Versammlung des Naturheilvereins erstattete der Vorsitzende, Herr Buchhalter Lehner, den Jahresbericht, nach welchem dem Vereine 70 Mitglieder angehören. Die Einnahmen betragen 594,45 Mk., die Ausgaben 50,74 Mk. In den Vorstand wurde zum Kassierer Herr Fejdt wieder, als Stelle des Herrn Lehner Mielke, welcher sein Amt als Schriftführer niedergelegt hat, Herr Bureauvorsteher Gehrmann nengewählt. — Das Schwurgericht hat den Bäckermeister Döhning und den Schneider

weiter Schmidt von hier, von der Anlage der Nothhülfe reichlich.

Elbing, 24. Januar. Die unmittelbare Ursache des Todes des Gesch. Kommerzienrath Schichau war Herzlähmung infolge einer Erkältung. Der Kranke blieb bis kurz vor seinem Tode bei vollem Bewusstsein, dagegen schien ihm die Sprache schon vorher zu versagen, denn als er um 1/2 11 Uhr seiner Tochter nochmals die Hand reichte, vermochte er nicht mehr zu sprechen. Im Laufe des heutigen Tages trafen viele Beileidstelegramme ein. Das erste war das des Kaisers, der bekanntlich im Jahre 1891 das Schichau-Werk besuchte und wiederholt den Leiter des Werkes, Herrn Obergeringieur Ziese nach Bröckelwitz besuchte; das Telegramm ist an Herrn Ziese gerichtet und lautet: „Meine aufrichtigste Theilnahme spreche ich Ihnen und allen Hinterbliebenen bei dem Hinscheiden des Geheimen Kommerzienrath Schichau aus. Mir und meiner Marine werden seine Verdienste für dieselbe und die Tüchtigkeit seiner Leistungen unvergesslich bleiben. Wilhelm L. R.“ Ehrende Nachrufe wütheten dem Verewigten die Beamten und Arbeiter der Firma Schichau, der Vorstand der Norddeutschen Eisen- und Stahlwerksgenossenschaft Sektion IV, deren Vorsitzender Herr Sch. war, der Gewerbeverein, dem Herr Sch. seit 1838 und zwar 50 Jahre als ordentliches und 8 Jahre als Ehrenmitglied angehörte und durch eine freigebige Schenkung die Gründung eines eigenen Heimes, ermöglichte, ferner der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung, die Vertreter der Kaufmannschaft, deren erster Beisitzer er war und der Gemeindefürsorge von St. Marien. Schichau hatte drei Kinder, zwei Töchter und einen Sohn, von denen noch eine Tochter (Franz Ziese) und der Sohn (Rittergutsbesitzer in Ostpreußen) am Leben sind. Die andere Tochter war mit einem Offizier, dem jetzigen Oberst Meyer in Stettin, verheiratet. Um zu vermeiden, daß das von ihm gegründete Werk gerüchelt werde, hat Gesch. Rath Schichau testamentarisch festgesetzt, daß die Generaldirektion nach seinem Tode sofort an Herrn Ziese übergeht. Dadurch wollte er wohl die Umwandlung seiner Fabrikanlagen in eine Aktiengesellschaft für die er sich trotz vieler günstigen Angebote nie erwärmen konnte, vermeiden.

Q Marienburg, 24. Januar. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurden die neugewählten Stadtverordneten durch den Bürgermeister Herrn Sandfuchs eingeführt. Herr Vorsitzender Gottschewski erstattete Bericht über die vorjährige Thätigkeit der Versammlung, nach welchem 15 ordentliche und zwei außerordentliche Sitzungen stattgefunden haben, in denen außer 21 Dringlichkeitsanträgen, 155 Verlagen in öffentlicher und fünf in geheimer Sitzung erledigt wurden. In das Bureau wurden die Herren Kaufmann Gottschewski als Vorsitzender, Rechtsanwalt Benke als Stellvertreter, Oberpostsekretär Leiche als Schriftführer, Urmacher Borkowski als Stellvertreter und Registratur Klein als Protokollführer gewählt. Als Mitglieder der Finanz- und Rechnungs-Revisionskommission wurden die Herren Janke, Salinger, Leiche, Benke, in der Kommission zur Kontrolle über die Ausführung der Stadtverordnetenbeschlüsse die Herren Schlegel, Gottschewski und Leiche gewählt. Vom Unterrichtsministerium sind auf drei Jahre vom ersten April 1895 ab 1200 Mk. jährlich als Staatszuschuß für die Unterhaltung der höheren Mädchenschule bewilligt. Für das Königsberger Institut Palästina Albertina gewährte die Versammlung einen jährlichen Betrag von 10 Mk. Der Etat ist bei der Straßenpflasterung, Brücken- und Drinnenlegung an der Gr. Weißlichkeit um zusammen 1588,31 Mk. überschritten worden (der Kreis zahlt hierzu 800 Mk.); diese Summe wurde bewilligt.

ss Pr. Holland, 23. Januar. Heute Vormittag brannte der kleine Pferdehals des Gasthofbesizers Arnheim ab. Die Pferde wurden gerettet. Dank dem energischen Einschreiten unserer freiwilligen Feuerwehr, wurde das Feuer, obwohl nebenan große Futtervorräthe lagerten, auf den kleinen Stall beschränkt.

!] Rastenburg, 23. Januar. In der General-Versammlung der hiesigen Schützenzelle wurde Herr Bürgermeister Wieworowski zum Ehren-Vorsitzenden ernannt; in den Vorstand wurden gewählt die Herren Kaufmann Jakob als Schützenmeister, Proturist Sawowski als Sekretär, Golschmidt als Kassirer und als Beisitzer die Herren Conrad, Scharfenort, Dähmisch, Borowski und Bielinski. Die Jahreseinnahme beträgt 1490,94 Mk. und die Ausgabe 1063,61 Mk. — Die General-Versammlung des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande wählte Herrn Präbidenten v. Salzwedel als Ehren-Vorsitzenden, Herrn Antzrichter Braun als Vorsitzenden, Herrn Fabrikdirektor Reimann als Beisitzer und Herrn Gymnasial-Professor Dr. Zimmermann als Schatzmeister. Die Einnahmen des verfloffenen Jahres haben 242,85 Mk. und die Ausgaben 146,85 Mk. betragen. Dem Hauptvorstand und dem Provinzialverband sind je 70 Mk. gesandt worden. Einer Anregung, die Ortsgruppe mit dem Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken zu verschmelzen, konnte aus dem Grunde, weil der Schulverein kein politischer, der andere dagegen ein solcher ist, und weil die Ortsgruppe als ein Theil einer größeren Organisation zu selbstständigen, tief eingreifenden Maßnahmen nicht berechtigt ist, nicht Folge gegeben werden. — Einen Kindesmord hat das Dienstmädchen F. aus K. verübt. Sie gab an, ihr neugeborenes Kind im Dungenhaufen vergraben zu haben. Dort angestellte Nachforschungen waren vergeblich; es stellte sich später heraus, daß die unglückliche Mutter ihr Kind im Stubenofen verbrannt hat.

Goldap, 24. Januar. Die Wittfrewittwe M. in Szabo jeden schickte sich in der Nacht zum Donnerstag mit einem Rasiermesser den Leib auf in der Erwartung, daß durch die Defnung der „Teufel seinen Auszug“ halten werde. Die Frau bildete sich schon seit längerer Zeit ein, daß ein „böser Geist“ in ihrem Innern sein Wesen treibe. Schon früher einmal versuchte sie sich zu erhängen. Ob die Bedauernswerthe wird am Leben erhalten werden können, ist sehr fraglich.

Schmalenkungen, 24. Januar. Das hiesige Armthaus brannte vorgestern vollständig nieder. Leider konnte ein hochbetagter Mann, der schwer krank darniederlag, nicht mehr gerettet werden und verbrannte.

! ! Partschin, 23. Januar. Gestern hielt der Landwirtschaftliche Verein Partschin-Labischin seine erste diesjährige Sitzung ab, mit welcher die Erinnerungsfeste an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches verbunden war. Die Sitzung wurde mit einem Kaiserhoch durch den Vorsitzenden, Mittmeister Thieß, eröffnet. Herr Post-Vorsitz sprach über Mißstände beim Bezug landwirtschaftlicher Produkte und rief durch seine Ausführungen eine eingehende Besprechung hervor. Sodann sprach Herr Pastor Rennohans über ländliche Fortbildungsschulen. Die Versammlung kam zu dem Schlusse, daß die Einrichtung solcher Schulen sehr segensreich wirken könne. Nach Schluß der Sitzung begann der Kommerz, bei welchem eine große Begeisterung herrschte.

* Kolmar i. P., 23. Januar. In der heutigen ersten diesjährigen Stadtverordneten-Sitzung wurden die Herren Rentier Rothmann als Vorsitzender, Kreissekretär Gumb als Stellvertreter, praktischer Arzt Dr. Fertner als Schriftführer und Kaufmann Engländer als Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Ferner wurde der Haushalts-Etat für den Kammererfonds auf 28700 Mk., der Armen-Etat auf 7200 Mk. der Etat der höheren Mädchenschule auf 5700 Mk. und der Etat für die Schlachthausverwaltung auf 4030 Mk. in Einnahme und Ausgabe festgesetzt.

Kolmar i. P., 23. Januar. Vor einigen Tagen wurde der elfjährige Sohn des Schuhmachermeisters N. von einem Eukameraden mit Schnee „gewaschen“. Dabei wurde ihm ein Auge veranlagt, daß sich am anderen Tage eine Entzündung einstellte, die sich im weiteren Verlauf auf

das Gehirn erstreckte und den Tod des Knaben innerhalb drei Tagen herbeiführte.

+ Schubin, 23. Januar. Am 3. Februar feiert der emeritirte Lehrer Braunhart das Fest der Diamanthochzeit. Herr Braunhart ist 89 Jahre und seine Ehefrau 87 Jahre alt. Vor 10 Jahren feierte er die goldene Hochzeit mit seinem 50jährigen Amtsinhabern zusammen. Er ist geistig noch sehr regsam und erweist sich der Achtung der Bürger. — Am 20. d. Mt. fuhr der Rittmeister D. mit dem Militär-Gottfried Gährke aus Anusdorf Kolonie zum einem Termin hierher. Beim Antritt der Heimfahrt war Gährke noch wohl und munter. Als das Gefährt aber zu Hause ankam und D. vom Wagen stieg, fand er seinen Reisegefährten als Leiche. Der schon befahrte Gährke wird wohl unterwegs einem Schlaganfall erlegen sein.

Gnesen, 24. Januar. Herr Gutsbesitzer B. in Jagorzany wohnte am Mittwoch mit seiner Gattin der Beerdigung des Besitzers L. in Strazewo bei. Plötzlich sank Frau B. auf dem Kirchhofe tod nieder. Ein Schlaganfall hatte ihrem Leben ein Ende gemacht.

w Dramburg, 24. Januar. Zum sechsten Male in diesem Winter statten die Diebe dem Bauerngutbesitzer B. in Friedrichsdorf einen Besuch ab und nahmen 4 Ruten und 10 Hühner mit. Trotz der unermüdlichen Nachforschungen des Bezirksgenarmen will es nicht gelingen, der Diebe habhaft zu werden, und alle in Friedrichsdorf getroffenen Vorsichtsmaßregeln, z. die Neueinstellung eines Nachwächters, die Beschaffung wachsamere Hunde haben nicht den gewünschten Erfolg gehabt.

Verchiedenes.

— [Vergabsturz. — Lawine.] Von der Spitze der Golperalm stürzten am Freitag fünf mit Hufeisen besetzte Männer ab. Zwei sind tod, drei lebensgefährlich verletzt. — Von einer Lawine wurde das Dorf Triccale in Thessalien vollständig verschüttet. Die Bewohner konnten sich noch rechtzeitig retten.

— Aus Furcht vor Strafe stürzte sich Freitag Mittag in Wien ein 13jähriger Volksschüler in der Bayergasse aus dem dritten Stockwerk des Schulgebäudes und war sofort tod.

— [Aus dem Eisenbahnwagen gestürzt.] Während der Fahrt von Marseille nach Ventimiglia stürzte sich am Freitag der aus Russland stammende Arzt Dr. Etkreff, der bekannteste Arzt der Riviera, aus einem Eisenbahnwagen. Er wurde schwer verletzt aufgefunden.

— Der Anarchistkongreß, der auf diesen Sonntag in Elberfeld angesetzt war, ist im letzten Augenblick unmöglich geworden, und zwar durch das Einschreiten der Polizei. Vor einigen Tagen wurde in Elberfeld in der Wohnung des Anarchisten Lohan eine geheime Versammlung überbracht. Die Anwesenden wurden verhaftet. Außerdem wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen und viele Schriftstücke u. Korrespondenzen beschlagnahmt. Wegen die in polizeilichen Gewahrsam genommenen Personen wird jedenfalls Anklage wegen Geheimbündelei erhoben werden.

— Eine „verdächtige“ Sendung traf Freitag Morgen um 4 1/2 Uhr in Berlin auf dem Postamt 52 in der Weststraße 7 ein. Es war ein Paket in Karton, mit Papier umwickelt, ungefähr ein halbes Meter lang und kaum ein viertel Meter breit. Als Abfender war das Amtsgericht Dresden, als Empfängerin die Staatsanwaltschaft beim Landgericht I zu Berlin bezeichnet. Als das Paket um 6 1/2 Uhr zur Untersuchung an den Gerichtsdiener, der es der Staatsanwaltschaft überbringen sollte, auf einem Tische in der Nähe des Schalters bereit lag, gab es plötzlich einen scharfen Knall, das Paket wurde an einer Seite aufgerissen und aus der Öffnung krönten Pulvergase hervor. Man konnte erkennen, daß das Paket mit Leuchtgas- Jagdpatronen gefüllt war. Das Paket wurde der Staatsanwaltschaft zugestellt, diese fand es jedoch vorfichtshalber an das Postamt zurück, auf dem es bis zur völligen Defnung aufbewahrt wird. Schaden an Menschen oder Sachen hat die Explosion nicht angerichtet. Das Publikum das am Schalter stand, beruhigte sich bald wieder.

Die Sendung hat sich thatsächlich als recht harmlos herausgestellt. Es handelt sich wirklich um eine Sendung des Amtsgerichts Dresden, und zwar in einer Strafsache wegen Unterschlagung, die in Berlin begangen sein soll. Das Paket enthielt einen Revolver und die dazu gehörigen Patronen. Der Revolver, der die Patronen enthielt, ist unterwegs entzweit worden. So fielen denn einige Patronen heraus und entzündeten sich beim Aufschlagen.

— Das Räuberunwesen an der ober-schlesischen russischen Grenze nimmt, wie dem „Geselligen“ von dort geschrieben wird, von Tag zu Tag überhand. In dem Grenzorte Stragemessitz drang Donnerstag Nacht eine Räuberbande, bestehend aus über 40 Mann in sämtliche jüdische Kaufhäuser und christliche Schnapsbuden, die geplündert und sodann angezündet wurden. Der Ort glück einem Flammenmeer. Das Behagelreich der Abgebrannten war herzerregend. Wer der Bande entgegentrat, wurde niedergeschossen. Zwölf Personen kamen ums Leben, mehrere Verwundete blieben auf dem Plage. Der Umstand, daß die Kosaken nur bis Nachts 12 Uhr Dienst haben, kommt den Räubern außerordentlich zu statten. Donnerstag früh wurde in Sosnowice bei einer Handelsstraßen eingebrochen. Durch den bei dem Einbrüche verübten Standal wurden die Zusassen eines vorüberfahrenden Wagens aufmerklich gemacht. Diese schlugen Feuerlarm, die Dorfwohner eilten herbei und verdrängten die Einbrecher, die unbefehligt entkamen.

— 30000 Mark hat einer der reichsten Großgrundbesitzer und Industriellen, Graf Henckel-Donnersmarck auf Runden (Ober-Schlesien), dem Professor Dr. Wagner, Leiter der Krankenhäuser zu Königsberg, zur Errichtung einer Heilanstalt für Lungenkranke überwiesen.

— [Waternord.] Der Polizeidiener Termöhle in Werfen (Sannover) ist von seinem eigenen Sohne ermordet worden. Der Mörder wurde am Freitag verhaftet.

— [Verhaftung.] Rechtsanwalt Schelenz in Diegnitz, früher in Katscher und vordem Bürgermeister in Leobschütz, ist an einem der letzten Abende wegen Betruges verhaftet worden. Vor dem Gesängnis entließ er dem Beamten und konnte noch nicht wieder festgenommen werden. Er soll sich der Veruntreuung von 2000 Mk. schuldig gemacht haben.

— [Er will keine Gnade.] Ein vor einer Woche in Bad Homburg zu fünf Tagen Haft verurtheilter sozialdemokratischer Arbeiter meldete sich dieser Tage zur Strafverbüßung. Er verweigerte die Annahme der Begnadigung des Kaisers und bestand auf der Strafvollstreckung, da er nicht begnadigt sein wollte. Das Gericht erklärte sich nicht befugt, seinem Begehren zu entsprechen, worauf der Arbeiter unzufrieden, daß er nicht ins Gefängnis kommen konnte, das Gerichtsgebäude verließ.

Neuestes. (Z. D.)

2. Danzig, 23. Januar. Heute Mittag 12 Uhr fand im Franziskanerkloster die Trauerfeier für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Baumbach statt. Der Rentner war mit Blumen geschmückt und schwarz angezogen. Die Feuerwehr stellte die Ehrenwache. Circa 500 geladene Personen waren anwesend, darunter die Spitzen der Behörden, das Offizierkorps, Oberpräsident v. Goltz, General v. Penke u. A. Konfistorialrath Frank hielt die Predigt. Er betonte das ideale Streben des Todten, der trotzdem dank und Liebe viele Anfeindungen erfahren habe. Vorher und zum Schluß trug der Männer-Gesang-Verein Choräle vor. Auf der Straße hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Um 1 Uhr wurde die Leiche nach dem Bahnhof überführt. Voran schritt die Feuerwehr und die Zöglinge

des Spenden- und Baisenhause, dann folgte der Sarg, die Leidtragenden und das Leichengefolge. Während der Feier wurden die Kirchenglocken geläutet.

2. Danzig, 23. Januar. Zu dem gestern Nachmittag bei dem Herrn Oberpräsidenten v. Goltz stattgefundenen Festmahl waren 30 Personen, die Spitzen der Behörden der Stadt und der Provinz eingeladen.

Heute Mittag wüthete in Langfuhr in einem Kolonialwaaren-Geschäft ein großes Feuer.

* Berlin, 23. Januar. Reichstag. Das Haus ist schwach besucht. Präsident v. Vnol theilt mit, der Entwurf eines Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch sei nebst Materialien eingegangen. Die zweite Beratung des Etats des Reichsausschusses des Innern wird bei dem Titel „Unterstützung des deutschen Fischerei-Vereins zur Beförderung künstlicher Fischzucht“ fortgesetzt.

Herr v. Seyl (nl.) hebt die Verdienste des Vereins um die Fischzucht hervor. Im Rheingebiet sei besonders in Folge des Dampfschiffsverkehrs, ein starker Rückgang des Fischreichthums eingetreten.

* Berlin, 23. Januar. Der „Nat. Ztg.“ zufolge lehnte der Bundesrath den Reichstagsbeschuß vom 16. Februar vorigen Jahres ab, welcher den verbündeten Regierungen die möglichst baldige Einberufung einer Münzkonferenz zur internationalen Regelung der Währungsfrage übermitteln sollte.

+ Rom, 23. Januar. Aus Adahagamus wird gemeldet, Kandidater berichteten, das Makonnen sich Bette besorgen, um die italienischen Offiziere unterzubringen, und 300 Manfese zum Transport der Verbundenen und des Gepäcks von Makalle bereitstellen. Dies wird als eine Ehrenbezeugung und als Wunsch der Abessinier, Frieden zu schließen, ausgelegt.

ss Petersburg, 23. Januar. In der Orlower Kohlenarbe im Kreise Rachnuth fand eine furchtbare Explosion schlagender Wetter statt. Ahtzehn Arbeiter wurden getödtet und viele verletzt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Danburg. Sonntag, den 26. Januar: Wolkig, Nebel, Niederschläge, um 0 herum. — Montag, den 27.: Wenig verändert, viel Nebel. — Dienstag, den 28.: Wolkig mit Sonnenschein, nahe Null, viel Nebel, aufsteigender Wind.

Brandenburg, 23. Januar. Getreidebericht. Handels-Kommiss. Weizen 124—136 Pfund holl. Mt. 138—148. — Roggen 120 Pfund holl. Mt. 110—117. — Gerste Futter-Mt. 90—100 Bran- 110—120. — Hafer Mt. 105—115. — Kocherbsen Mt. 110—130.

Bromberg, 23. Januar. Stadt. Viehhof. Wochenbericht. Auftrieb: — Pferde, Müchvieh 92 Stück, 183 Kälber, 1306 Schweine (darunter — Bafonier), 394 Ferkel, 78 Schafe. Preise für 50 Kilogramm Scheidegewicht ohne Tara: Müchvieh 26—30, Kälber 30—35, Landfahweine 27—32, Bafonier — für das Paar Ferkel 15—21, Schafe 18—22 Mt. Geschäftsgang: ruhig.

Danzig, 23. Januar. Getreide-Depeche. (S. v. Morstein.)

	25.1.	24.1.	25.1.	24.1.	
Weizen: Umlf. To.	200	250	Gerstegr. (680-700)	112	112-116
inl. hoch. u. weich	150	148	Fl. (625-660 Gr.)	100	100
inl. belbut	146	145	Kafer inl.	104	100
Trans. hoch. u. w.	115	114	Erbsen inl.	110	110
Trans. inl.	112	111	Trans.	90	90
Termin 3. fr. Berl.			Rüben inl.	170	170
April-Mai	152,00	151,00	Spiritus (loco pr.		
Trans. April-Mai	117,50	116,00	10000 Liter %)		
Regul.-Br. 3. fr. B.	148	148	mit 50 Mt. Steuer	51,00	51,00
Roggen: inländ.	115	115	mit 30 Mt. Steuer	31,50	31,50
russ. poln. 3. fr. B.	81,00	80,00	Fenduz: Weizen (pro 745 Gr.		
Termin April-Mai	120,00	118,50	(Qual.-Gew.): höher.		
Trans. April-Mai	85,00	83,50	Roggen (pr. 714 Gr. Dual.		
Regul.-Br. 3. fr. B.	115	115	Gew.): fest.		

Königsberg, 23. Januar. Spiritus-Depeche. (Portatins u. Große, Getreide, Spir. u. Woll-Komm.-Gew.) Preise für 10000 Liter % loco Konting. Mt. 50,30 Geld, untonting. Mt. 30,70 Geld.

Danzig, 23. Januar. Marktbericht von Paul Kudein. Butter per 1/2 Agr. 1,10—1,20 Mt., Eier Mt. 1,00—1,20, Mt., Wiebelen 5 Liter 0,60 Mt., Weisföhl Mt. 1,00—1,50 Mt., Nothföhl Mt. 1,20—2,00 Mt., Weisföhl Mt. 0,60—1,20 Mt., Blumentöhl Stück — Mörrrüben, 15 Stück 2,60 Bfg., Kobltrabi Mt., Gurken Stück — Mt., Kartoffeln per Ctr. 1,80 bis 2,40 Mt., Runden Scheffel 2,60 Mt., Gänse geschl. (Stück) 5,50—7,50, Enten geschl. (Stück) 3,00—4,50, Hühner alte Stück 1,20—1,80 Mt., Hühner junge Paar 0,90—1,10 Mt., Rebhühner Stück — Mt., Tauben Paar 1,00 Mt., Ferkel per Stück — Mt., Schweine lebend per Ctr. 32—34, Kälber per Ctr. 35 bis 38 Mt., Hasen Stück 2,75 Mt., Puten 3,50—6,00 Mt.

Königsberg, 24. Januar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Seymann und Niebußahn. (Zuland. Mt. pro 1000 Hilo. Zufuhr: 10 ausländische, 42 inländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) unverändert, hochunter 732 gr. (122 bis 123) 148 Mt. (6,30), 743 gr. (125) 144 Mt. (6,10), 757 gr. (127-28) 764 gr. (128-29) 148 1/2 Mt. (6,30), 759 gr. (128) 159 Mt. (6,35), bunter 672 (111) mit Auswuchs 120 Mt. (5,10), 732 gr. (122-23) 140 Mt. (5,95), rother 740 gr. (124) 139 Mt. (5,90), 727 gr. (122) 140 Mt. (5,95), 756 gr. (127) 142 Mt. (6,05), 759 gr. (128) 144 Mt. (6,10), 772 gr. (130) 146 Mt. (6,20). — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holländ.) behandelt, 770 gr. (129) 110 Mt. (4,40), 714 gr. (120) bis 759 gr. (127-28) 110 1/2 Mt. (4,42). — Hafer (pro 50 Pfund) Mt. 98 Mt. (2,45), 99 Mt. (2,45), 103 Mt. (2,55). — Erbsen (pro 90 Pfund) grüne 105 Mt. (4,70). — Bohnen (pro 90 Pfund) 112 Mt. (5,05). — Wicken (pro 90 Pfund) 99 Mt. (4,45), 100 1/2 Mt. (4,50), mittelgroße 116 Mt. (5,20).

Berliner Zentral-Viehhof vom 23. Januar. (Tel. Dep.) (Antlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 4355 Künder, 7677 Schweine, 1235 Kälber und 8780 Hammel. — Das Kündergeschäft wickelte sich langsam ab und hinterläßt keinen Ueberstand. Feinste schwere Thiere wurden auch über Notiz bezahlt. I. 57—60, II. 50—55, III. 45—48, IV. 40—44 Mt. pro 100 Pfund Fleischgewicht. — Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird geräumt. Zum Schluß verkaufte sich das Geschäft etwas. I. 46—47, II. 44—45, III. 42—43 Mt. pro 100 Pfund mit 20 Pct. Tara. — Der Kälberhandel gestaltete sich gedrückt und schleppend, wird kaum geräumt werden. I. 55—60, II. 49—55, III. 45—48 Bfg. pro Pfund Fleischgewicht, ausgefachte Waare auch über Notiz bezahlt. — Hammelmarkt. Geschäft ganz flau und gedrückt, wie vor acht Tagen. Wieder erheblicher Ueberstand. I. 44—46, Lämmer bis 50, II. 40—42 Bfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Berlin, 23. Januar. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

	25.1.	24.1.	25.1.	24.1.	
Weizen ... schwed.	146-161	146-162	3/4 Reichs-Anleihe	99,40	99,25
loco	157,50	157,25	4 1/2 Br. Coni. - Anl.	105,90	105,90
Mai	157,75	158,00	3/2 1/2	104,90	104,90
Juni	157,75	158,00	3/2	99,25	99,25
Roggen ... schwed.	122-127	122-127	Deutsche Bank	188,60	186,00
loco	127,75	127,25	3/2 1/2 v. r. v. v. v. v. v.	101,00	100,75
Mai	128,25	127,75	3/2	101,00	100,75
Juni	128,25	127,75	3/2	101,00	100,75
Hafer ... fest	116-145	116-145	3/2	95,90	95,90
loco	123,25	123,00	3/2	100,70	100,75
Mai	124,25	123,75	3/2	100,50	100,50
Juni	124,25	123,75	3/2	100,50	100,50
Spiritus: emottet	33,20	33,40	Dist.-Con.-Anth.	211,25	208,20
loco (70er)	38,60	38,60	Lanrabitte	147,20	146,40
Mai	38,90	38,90	5/10 Ital. Rente	85,30	84,95
Juni	38,90	38,90	4 1/2 Mittelm.-Obig.	94,20	94,10
Zuli	39,20	39,20	4 1/2 Russische Noten	217,30	217,15
4 1/2 Reichs-Anl.	106,20	106,20	Privat - Discont	3 1/2	3 1/2
3 1/2	104,75	104,70	Reich. d. Fondsbörse	fest	fest

Dem Kaiser.

Zum 27. Januar 1896.

Noch steht im Glanz der Silberfeier Germania da, das hehre Weib, Noch wallt des Festes Purpurschleier Um ihren erzgeschmückten Leib.

Nicht in der blut'gen Schlacht errungen Ward dieses Lorbeers grüne Zier; Als stolzer Schmuck hält er umschlungen Ein andres helles Lichtpanier.

Du sahst den stolzen Bau vollendet, Nordsee und Ostsee Hand in Hand; Zum Kieler Hafen hin sich wendet Die Flottenmacht aus jedem Land.

So siehst Du da, geehrt von Allen, Und als der Räuber wilde Schaar, Die wackeren Buren überfallen, Fliegt schließend auf Dein Kaiserthron.

Die einst im grünen Myrthenkranz Ein greifer Held von Schmach befreit, Die leitest Du im Silberglanze, Du junger Held — Gott geb's Geleit!

Und was Du jüngst uns zugernst Mit heiligem Ernste, Schwuresgleich, Das schwören an des Thrones Stufen Auch wir: ein Gott, ein Volk, ein Reich!

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 5. Sitzung am 24. Januar.

Zunächst werden Rechnungssachen erledigt. Es folgt die erste Berathung der Verordnung vom 30. Oktober 1895, durch welche die Förderung eines veränderten Bebauungsplanes des am 10. Juli 1895 durch Brand zerstörten Fleckens Bortterode bewirkt werden soll.

Abg. v. Christen (freison.) tritt dafür ein, bei dem offenkundigen Nothstand der Gemeinde die Kosten der Umlageung durch Staatshilfe aufzubringen und schlägt vor, die Vorlage einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Dr. A. v. Arnim führt aus, seine Partei sei der Meinung, daß hier Staatshilfe eintreten müsse; die Gemeinde könne die ihr im § 3 der Vorlage auferlegten Varrabfindungen nicht tragen.

Abg. Dr. A. v. Arnim führt aus, daß die Vernunft des Landtages so viel Kosten verursacht haben würde, daß man dann besser gethan haben würde, diese Anwendung lieber der Gemeinde zuzuführen, dann wäre ihr geholfen gewesen.

Zwei Monate Kriegsgefangenen.

Von Pfarrer Erdmann — Grandenburg. Am 24. Januar erreichte die Erbitterung in Dijon ihren Höhepunkt, als bekannt wurde, die Deutschen hätten in einem Hause — aus dem nämlich ein französischer Arzt auf sie geschossen hatte — alles niedergemacht, und es sei die Leiche eines verbrannten Franktireur-Hauptmanns eingebracht, den die Deutschen gebunden und in ein brennendes Haus geworfen hätten.

Ich hatte mich am 23. und 24. Januar nicht ganz wohl gefühlt. Es war, wie sich bald herausstellte, der Anfang der Pocken. Da viele französische blatternkranke Soldaten in unserm Lazareth lagen, hatte ich mich angesteckt.

Auf allen Bahnstationen, auf denen der Zug hielt, wurden wir neugierig von großen Volksmassen beobachtet. Auf einer Station ließ sich ein Juave auch durch den uns begleitenden französischen Offizier nicht hindern, auf dem Trittbrett vor dem Fenster unseres Abtheils stehend, uns genau zu mustern.

Unter nächstes Ziel war Lyon. Ehe wir in den dortigen Bahnhof einfuhren, hörten wir Kanonendonner. Wir glaubten, man signalisiere unsere Ankunft. Es war aber eine Kundgebung der Erbitterung gegen die Preußen seitens der Mobilgardien, die sich der Wälle und der Kanonen bemächtigt hatten.

Wir andern wurden in einen großen Raum eines Militär-Gefängnisses geführt. Abendbrod wurde uns nicht gereicht. Aus allen über einander liegenden Strohsäcken und Decken hatten wir uns erst selber ein Lager zu bereiten. In einem großen hölzernen Gefäße brachte man uns Wasser, ohne ein Glas und ohne ein Waschgeschwür.

In Nizza, das noch nicht lange zu Frankreich gehörte, war die Bevölkerung ganz ruhig. Man beobachtete uns neugierig, aber man spottete nicht. Zu meiner großen Freude konnte ich den dortigen deutschen evangelischen Pfarrer, dessen Frau ich während meiner Wirksamkeit als Pfarrer einer deutschen Gemeinde in London kennen gelernt hatte, um seinen Besuch bitten.

Nach nur 18stündigem Aufenthalt, schon am nächsten Mittage, mußten wir wieder in den Zug, um dieselbe Strecke bis Marseille am Mitteländischen Meere entlang zurückzufahren, die wir Tags zuvor zurückgelegt hatten.

Auf einer Station im Süden — ich denke in Toulon, wo wir einen einstündigen Aufenthalt hatten, wurden wir freundlich empfangen. Gendarmen waren in Parade-Uniform aufgestellt. In einem Wartesaal wurde uns ein Abendbrod aufgetragen.

Auf einer Station im Süden — ich denke in Toulon, wo wir einen einstündigen Aufenthalt hatten, wurden wir freundlich empfangen. Gendarmen waren in Parade-Uniform aufgestellt. In einem Wartesaal wurde uns ein Abendbrod aufgetragen.

Auf einer Station im Süden — ich denke in Toulon, wo wir einen einstündigen Aufenthalt hatten, wurden wir freundlich empfangen. Gendarmen waren in Parade-Uniform aufgestellt. In einem Wartesaal wurde uns ein Abendbrod aufgetragen.

Privatlazareth des elsässischen Pfarrers Krüger, welches dieser mit Hilfe des internationalen Vereins in seinem Hause errichtet hatte. Hier fand ich freundliche Aufnahme und wurde, trotz unserer abweichenden politischen Ansichten, mit Pfarrer Krüger und den Seinen recht befreundet.

Pau ist sehr schön gelegen. Eine lange schneebedeckte Pyrenäen-Bergkette hatte man stets vor Augen. Aber das liebe Vaterland hatte doch noch größere Anziehungskraft. Tag für Tag hofften die Gefangenen nach geschlossenem Waffenstillstand die Erlaubniß zur Heimreise zu erhalten.

Aus der Provinz.

Grandenburg, den 25. Januar. In Betreff des Molkereiwesens läßt sich der Westpreussische landwirtschaftliche Zentralverein in seinem letzten Jahresbericht folgendermaßen aus: Als unmittelbare Folge der andauernd niedrigen Getreidepreise hat der Uebergang von ausgedehntem Getreidebau zu stärkerer Rughaltung mit größerem Molkereibetriebe in unserer Provinz fast ganz allgemein stattgefunden.

Der Postverkehr im Ober-Postdirektionsbezirk Danzig hat auch im Jahre 1894 eine erhebliche Steigerung aufzuweisen. Es hat betragen: die Gesamtzahl der eingegangenen Postsendungen: 55213456 (gegen 51886028 1893).

Amtliche Anzeigen.

7584) Der hinter dem Maler-Gehehlen Wilhelm Tonenz aus Breslau unter dem 15. November 1896 erlassene, in Nr. 271 aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Gradenz,
den 22. Januar 1896.
Der Amtsvorsteher
beim Königl. Landgerichte.

Bekanntmachung.

Zur Versteigerung von ungefähr 26254 Raummeter Kiefern-Kloben 4860 Knüppel wird hierdurch Termin auf Montag, den 3. Februar 1896 Vormittags 11 Uhr im Neulippischen Gasthause zu Schönan bei Schwes anberaumt. Das Holz steht auf dem Holzbofe in Schönan am schiffbaren Schwarzwasser unweit der Bahnhofsstation Schönan.

Gradenz,
den 10. Januar 1896.
Der Direktor
der Königl. Strafanstalt

Anktionen.

Öffentliche Versteigerung.
7711) Dienstag, d. 28. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr, werde ich beim Schmiedemeister Schoen in Briesen 2 große Schweine (Säue), 2 junge Schweine, 2 Jagdgewehre zwangsweise versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

7712) Am 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich vor meinem Geschäftslokale hieselbst folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern:

Denmark,
den 23. Januar 1896.
Poetzel, Gerichts-Vollzieher.

Holzmarkt.

An dem am 3. Febr. 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Wischke stattfind.

Holzverkaufstermin

kommen aus den Beläufen von Heide u. Rudnick z. Ausbeut: Kiefern: 800 Stck Nubenden, 44 rm Kloben, 150 rm Stubben, 350 rm Reiser III. [7700]

Zammi, 24. Januar 1896.
Der Forstmeister.

Holzverkaufstermin

An dem am 6. Febr. 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, in Reich's Gasthaus zu Dossocyn stattfindenden [7556]

Holzverkaufstermin

kommen aus den Beläufen von Baldorff, Ulrich, Holz aus beiden Wirtschaftsjahren zum Ausbeut:

Zammi, 22. Januar 1896.
Der Forstmeister.

Maison de santé

von Dr. Walter Levinstein Schöneberg-Berlin W. **Allgemeines Privatkrankenhaus** mit getrennt. Abtheilung.

Briefen, 17. Jan. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7601) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verachtung der Jagd- und Fischerei in der hiesigen Feldmark (mit Ausschluß des hiesigen Dorfwerts) auf die Dauer von drei Jahren, vom 24. August 1896 ab, ein Termin auf

Montag, d. 3. Februar cc.
Vormittags 11 Uhr

im Magistratsbureau hieselbst angelegt worden ist. Die Bedingungen sind vorher im Bureau einzusehen.

Bischofsverder,
den 22. Januar 1896.
Der Magistrat.

7787) Unsere Gasanstalt hat ca. 300 Fasz Theer zu verkaufen.

Mittwoch, den 5. Februar,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst entgegengenommen. **Thorn, 23. Januar 1896.**
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

5801) Die Anfuhr von ungefähr 250 Tonnen à 1000 kg = 5000 Reutner Steintohlen vom hiesigen Bahnhofs nach der Strafanstalt soll für die Zeit vom 1. April 1896 bis Ende März 1897 im Submissionswege vergeben werden.

Gradenz,
den 10. Januar 1896.
Der Direktor
der Königl. Strafanstalt

Anktionen.

Öffentliche Versteigerung.
7711) Dienstag, d. 28. Januar d. J., Nachmittags 1 Uhr, werde ich beim Schmiedemeister Schoen in Briesen 2 große Schweine (Säue), 2 junge Schweine, 2 Jagdgewehre zwangsweise versteigern.

Öffentliche Versteigerung.

7712) Am 28. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, werde ich vor meinem Geschäftslokale hieselbst folgende Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung freiwillig versteigern:

Denmark,
den 23. Januar 1896.
Poetzel, Gerichts-Vollzieher.

Holzmarkt.

An dem am 3. Febr. 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Wischke stattfind.

Holzverkaufstermin

kommen aus den Beläufen von Heide u. Rudnick z. Ausbeut: Kiefern: 800 Stck Nubenden, 44 rm Kloben, 150 rm Stubben, 350 rm Reiser III. [7700]

Zammi, 24. Januar 1896.
Der Forstmeister.

Holzverkaufstermin

An dem am 6. Febr. 1896, von Vormittags 10 Uhr ab, in Reich's Gasthaus zu Dossocyn stattfindenden [7556]

Holzverkaufstermin

kommen aus den Beläufen von Baldorff, Ulrich, Holz aus beiden Wirtschaftsjahren zum Ausbeut:

Zammi, 22. Januar 1896.
Der Forstmeister.

Maison de santé

von Dr. Walter Levinstein Schöneberg-Berlin W. **Allgemeines Privatkrankenhaus** mit getrennt. Abtheilung.

Briefen, 17. Jan. 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

7601) Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zur Verachtung der Jagd- und Fischerei in der hiesigen Feldmark (mit Ausschluß des hiesigen Dorfwerts) auf die Dauer von drei Jahren, vom 24. August 1896 ab, ein Termin auf

Montag, d. 3. Februar cc.
Vormittags 11 Uhr

im Magistratsbureau hieselbst angelegt worden ist. Die Bedingungen sind vorher im Bureau einzusehen.

Bischofsverder,
den 22. Januar 1896.
Der Magistrat.

7787) Unsere Gasanstalt hat ca. 300 Fasz Theer zu verkaufen.

Mittwoch, den 5. Februar,
Vormittags 11 Uhr,

daselbst entgegengenommen. **Thorn, 23. Januar 1896.**
Der Magistrat.

Regierungsbezirk Bromberg.

Die in den nachstehend aufgeführten Jagden der Kgl. Oberförsterei Stronnau lagernden Kiefern-Ringhölzer sollen losweise im Wege der Submision unter den im hiesigen Bezirk für öffentliche Holzverkäufe maßgebenden Bedingungen verkauft werden.

Table with columns: Subbezirk, Jagden, Stück, fm, Tage pro Festmeter, etc. Includes rows for Neudrück, Sandau, Wolfsgarten, Kalkau, etc.

Bemerkungen: In den Jagden 25, 149, 196 und 201 sind die mit einem + versehenen Stücke vom Verkauf ausgeschlossen.

Bekanntmachung.

In der Oberförsterei Peltzin sollen die im laufenden Winter durch die Forstverwaltung im Schutzbezirk Montan bereits eingelagerten und aufgearbeiteten Faschinen und Bandstöße in nachfolgenden Loosen:

Table with columns: Erhebungs-Nr., Gegenstand des Angebots, eingelegenes Holz, Faschinen, Bandstöße, etc.

im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden. Das Holz ist größtentheils an die Getelle und Bege gerickt.

Der Förster Bohdan zu Forsthaus Kl. Montan

ist angewiesen, den Kaufstücken die Schläge auf vorheriges Ansuchen vorzulegen. Die Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch bei der Kgl. Forstfasse zu Sr. Stargard gegen eine Gebühr von 5 Pfg. in Empfang genommen werden.

Der Förstermeister Gies.

4059) Allen Denjenigen, welche mit Magenleiden, Appetitlosigkeit u. s. w. befallen sind, theile ich gern unentgeltlich mit, wie ich in kurzer Zeit ohne große Kosten von diesem Leiden befreit wurde.

Heirathsgesuch!

Fabrikbeamter 26 Jahre alt, katholisch in fester Lebensstellung, vermögenslos, wünscht Heirath. Junge Damen mit häuslichem Sinn, im Alter von 18-22 Jahren, mit Vermögen werden gebeten, Offert mit Photographie unt. Nr. 7705 an die Exped. des Gesellsch. einzuf. Verschwiegenheit Ehren. Anonym unberücksichtigt.

Heirathsgesuch!

30000 Mk. Verm., v. angen. Erchein., sol. nicht, f. a. d. b. d. Lebensg. zw. Einberath. in e. Grundstück od. Gastwirthsch. Wwe. n. ausged. Ernügem. Off. n. Photograph. briefl. m. Aufsch. Nr. 7836 a. d. Gesell. erb.

Heirathsgesuch!

200 reiche Part. f. jede Heirath. sofort. Offert-Journal Charlottenburg 2, Berlin. [4997]

Geldverkehr.

Größere und kleinere Posten auf sichere Hypothek von sogleich zu vergeben. Meldungen briefl. m. Aufsch. Nr. 7501 durch den Bestelligen erbeten.

Bekanntmachung.

7793) Für den Amtsgerichts-Neubau zu Strassburg in Bpr. sollen nachbenannte Lieferungen zweiter Rate getrennt, am 8. Februar 1896, Mittags 12 Uhr, öffentlich verdingen werden:

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Strassburg Bpr.,
den 17. Januar 1896.
Der Kgl. Kreisbauinspektor
Bucher.
Der Regierungsbaumeister
W. Raßfeldt.

Bekanntmachung.

7633) Der Zimmermann und ventilierte Postbeamte August Herold aus Briesen hat das Aufgebot der angelegten gestifteten auf dem Grundbuchblatt des ihm gehörigen Grundstücks Bodzamet Nr. 3 Abtheilung III Nr. 1 für die kleinere noch allhier vigore decreti vom 14. Mai 1894 eingetragenen, mit 5 % verzinslichen Darlehensforderung von 26 Thaler und 20 Silbergroschen behufs der Widmung beantragt.

Bank-, Stifts- u. Privatgeld

off. unt. günst. Bedingungen aufst. u. ländl. Grundbesitz (11. Stelle 4 1/2 - 5 %) u. übr. den An- u. Verkauf v. Gütern u. Grundstücken jeder Art. Anfragen ist Rückporto beizufügen. [5780] Elbinger Hypothek-Comptoir, Elbina, Hospitalstraße 3.

Hypothek- u. Kapitalien

zu günstigen Bedingungen gewährt, event. vermitteln wir. Anträge sind an unsere Bodencredit-Abtheil. zu richten. [3632] Handelsbank in Hamburg.

Grundstücks-Verkauf

Nähe der Stadt, 102 Morg. groß, inkl. 6 Morg. Wiesen, 12 Morg. Wald u. Torfmoor, soll wegen unheilbar. Krankheit des Besitzers billig verk. werden. Zur Uebernahme sind ca. 5-6000 Mk. erforderlich. Näheres durch [7776] M. Salomon, Lanenburg i. Pom.

Bäckerei-Verkauf.

Krankheitshalber u. weg. vorgerückten Alter verkaufe meine gutgehende Brod- u. Weißbäckerei an zahlungsfähige Käufer bei 8000 Mk. Anzahlung. Offert an M. Salomon, Lanenburg i. Pom.

Wald- u. Forstverkauf.

10000 Mk. fest eingetragene, hinter 20000 Mk. Bankgeld auf eine vorzügliche Pflanzung bei Marienwerder per sofort gesucht. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 7656 durch den „Geselligen“ erb.

6000 Mark

zur 2. Stelle, hinter 47000 Mk. Bankgeld auf ein Grundstück in best. Lage von Gradenz gesucht. Dahinter stehen noch 7000 Mk. auf 8 Jahre fest eingetr. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 7656 durch den „Geselligen“ erb.

15000 Mark

gesucht, direkt hinter 64200 Mk. Landchaft, auf ein Gut bei Strassburg, auf 10085 Mk. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 7658 d. d. Ges. erb.

Geld

jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu vergeben. Adr. D. E. A. Berlin 43.

Darlehen

in jeder Höhe werd. aufständisch u. ländl. Grundbesitz zu 3 1/2 - 4 % gegeben. Fr. Anfrag. sind zu richten: Postlagernd H. E. 5 Bad Wilmungen (Waldeck). [6741]

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Für Buchdr. o. Buchbind. 3. e. emvorblühend. Stadt Ostpreussens (20000 Thlr.), ist eine Buchbinderei u. Bibliothek. Journal-Expedition mit bedeut. Abonnentenzahl, große Räume, wo Druckerei oder Buchbinderei mit Maschinenbetrieb angelegt werden können (sind nur 2 am Platze) zu verkaufen. Zur Uebernahme wären nur 500-1000 Mk. erforderlich. Meldg. briefl. mit Aufsch. Nr. 7695 a. d. „Gesell.“ e.

Hôtel

gut gelegen, vollständig eingerichtet, auch gewöhnliche, gutgehende Kneipe vorhanden, soll an einen tüchtigen Fachmann für 1400 Mk. per anno möglichst bald verpachtet werden. Eine Destillation oder Bierverlag dürfte mit Erfolg betrieben werden. Große, helle Kelleräume sind vorhanden. Offerten erbittet

Genom. Hotel

8 Fremdenzimmer und großer Saal, verbunden mit flotter Gastwirthschaft u. Materialwaaren-geschäft, auf dem Lande, in schön. Gegend der Provinz gelegen, mit reizende environs, beliebter Ausflugsort mehrerer Städte, unmittelbar an der Chaussee und der Weichsel, eine begehrte Sommerfrische, auch ver Danvper besucht, großer Garten mit herrlicher Aussicht, Regalbau; auch dazu gehörige Landwirthschaft, ist fruchtbarhalber zu verkaufen. Tabell. überr. leb. u. tod. Invent. Postanfall am Orte. Vermittler verbeten. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 7754 durch den „Geselligen“ erbeten.

Grundstück

i. e. Hauptstr. zu Gradenz, n. groß. Bauplatz und Gartenland, ist von sogleich zu verk. Meld. briefl. mit Aufsch. Nr. 7715 a. d. „Ges.“ e.

Speditionsgeschäft

somit gesucht. Ges. Off. erb. Albert Glanert, Lnd. Ov. 7778)

Pachtungen

E. Schmiede, an der Chaussee, ist vom 1. April zu verpachten. Offert. n. Nr. 10 postlagernd Gedlinden erb. [7829]

Dr. Jonass
Spezialarzt
für Frauenkrankheiten
Graudenz

Grabenstraße 11, I. Etage, im
Hause des Herrn Dessonneck.
Sprechstunden: 16816
Vormittags 8-11 Uhr,
Nachmittags 3-5 Uhr.

7247] Den geehrten Herrschaften
von **Briefen und Anzeigen**
hierdurch die ergebene Anzeige,
daß ich mich vom 1. März d. S.
ab in **Briefen** als

Maler

niedertafel. Es wird stets mein
Bestreben sein, alle in mein
Fach schlagende Arbeiten gut u.
billig auszuführen und bitte,
mein Unternehmen gütig unter-
stützen zu wollen.

Schachtungsoll

Otto Wachner.

Brunnenbau
Tiefbohrungen
Wasserleitungen
übernimmt
Ernst Wendt,
Brunnenbaumeister.
St. Chlan.
Beste Referenzen.

Haushaltungsschule
Königsberg i. Pr.
Sord. Hofgarten Nr. 49.
7617] Einige Schülerinnen und
Bensionärinnen föhnen 3. Februar
aufgenommen werden.
Kran Dr. Stobbe.

Technikum Neustadt
Mecklenburg.
Ingenieur-, Techniker-,
Werksmeister-Schule,
Maschinenbau,
Elektrotechnik, Maschinenbau, Praktikum,
Baugewerk,
Bahnenmeister-Schule,
Tischler-Fach-Schule.

Brennerei-Lehrinstitut.
Eintreibt täglich. Brennerei-
Revisionen, Instrumente u. Fach-
zeitung billig. Tüchtige Brannt-
weinbrenner werden kostenfrei
empfohlen. Dr. W. Koller Schöne,
Berlin, Blumenstraße 46.

Hôtel Salewski
Soldau Ostpr.
empfehlen sich dem geehrten
reisenden Publikum bei Zu-
sicherung solider Preise
und reellster Bedienung.
Gute Zimmer à 1,50 Mk.
u. vorzügl. Küche.
Hotelwagen zu jedem Zuge
am Bahnhof. 16721

7422] Gebrauchter, prachtvoller
Bechstein Concertflüg.
für 650 Mark zu verkaufen.
Danzig, Vrobdanteng. 36.
7480] Lebend frische.
Silberlachs
7-15 Pfund schwer à Markt 1
empfehlen und verjend. Alexander
Heitmann, Nachf., Danzig.

Wa cbechte Kleiderstoffe,
Buckskin, Pferde- und
Schladdeck sow. epische
u. Portieren bekomn. Sie
billig, wenn Sie Ihre alte
Wollsch. u. Wolle
i. d. Grünberg. **Woll-
weberei G. Allmen-
dingers**, Grünberg Hess.,
umarbeiten lassen. Spec.
Einrichtung für Wolle zu
Cheviot, Buckskin u. Fla-
nellen. Muster gratis.

Neue Schwannengänseled.
Mäste v. Gänse. Verf. d. nur vorg.
fl. Fed. m. allen Daunen Pf. 2
Mk. ab hier. Zander, Lebr-
er Neurüdnh bei Altrees

Ziegelei Seehausen
bei Neiden 17089
hat abzugeben:
Ziegen
Biberichwänze
Dachpfannen.

Feine Käse schmackhaft.
Schweizer Käse à Pfd. 70 Pfg.,
Nieder. Käse 50 u. 60 Pfg., Tilsiter
Käse à Pfd. 40 Pfg., verjendet
in Postkolli gegen Nachnahme
H. Haase in Rewe i. Weistr.

Seit 1872. — Aeltestes Geschäft dieser
Branche am Platze hält alle land-
wirthschaftlichen u. technischen
Bedarfsartikel in bester
Qualität stets auf Lager
**Gummi, Carboli-
neum, Asbest,
phosphor-
sauren
Kalk.**
Ferd. Ziegler & Co.
BROMBERG
Säcke, Pläne, Treib-
riemen aller Art
Maschinenöle, con-
sistentes Fett, Wagen-
fett, Drahtseile, Tauwerk,
Stopfbüchsenpackungen, Wagen-
winden, Tankloben, Flasch enzüge,
Schmierbüchsen, Riemenverbinder u. m.

Dittmar's

Möbel - Fabrik
Berlin C, Molkenmarkt 6.
Gegründet 1836.
Die Magazine u. Werkräume stehen zur gefälligen Besichtigung offen.

Eigene Tischlerei mit Dampftrieb,
Eigene Polster- und Dekorations-Werkstätte,
Eigene Bildhauer-Werkstatt,
Eigene Maler-Werkstatt.
Die Preise sind fest und losbar auf jedem Möbel.
Muster-Album kostenlos.
Besichtigung offen.

Gasmotoren - Fabrik Deutz.
Verkaufsstelle Danzig
Vorstädtischer Graben 44.
Verkaufsbüreau für Pommern, Ost- und Westpreussen.
Lager und Ausstellung in Betrieb befindlicher Motoren
für Leuchtgas, Generatorgas, Oelgas, Wassergas,
Lampen-Petroleum und Benzin
zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen
Zwecken, sowie für elektrischen Lichtbetrieb.
Preislisten und Kostenanschläge sofort kostenfrei.

Schachmeister-Bücher
300 Seiten, Taschenformat (288 Seiten, Seitenlochnutzen
32 Seiten, noch Schachpartien) in Leinwand fest
gebunden, Preis 1 Mk., mit vorräthig in
Gast. Röhre's Buchdruckerei
Graudenz.

Erste Posener Dachsalzziegel - Fabrik
von
Moritz Victor, Posen
prämirt
mit der
gold. Medaille
Provinzial-
Gewerbe-
Ausstellung
Posen 1895
empfehlen Dachsalzziegel, Patent Ludowici, anerkannt bestes
System der Neuzeit zu ermäßigtem Preise.
Die Wetterbeständigkeit der Salzziegel ist von der Königl.ichen
Prüfungsstation für Baumaterialien anerkannt worden. Zwickel
und Kostenanschläge gratis. 13801

Sauerfohl
schöne langschneittige Waare habe
in Orboiten jed. Kosten abzugeben.
C. F. Piechotka, tobllfab.

Die weltbekannte
Settledern-Fabrik
Gustav Lustig, Berlin S., Pring-
straße 40, versendet gegen Nachnahme
(nicht unter 10 Mk.) garant. neue vorzügl.
stehende **Settledern**, das Pfd. 55 Pfg.
Goldbaunen, das Pfd. 1,25
h. weiße Goldbaunen, das Pfd. 1,75
vorzügl. Daunen, das Pfd. 2,25
— Nondest. Daunen genau 400
8 Pfund zum größten Ueberz.
Versandung wird nicht berechnet.

2 Doppelbässe, 2 Sub. 2c., offene
Niederklav. m. dauerhafter, leicht-
drück. Feder, kräft. rein abge-
stimmt, orgelartige Musik,
3fach, weit ausziehbar. Balg mit
Stahnteileten, äußerst dauer-
haft u. hochleg. In Größe
70 Pfg. mehr, m. 11faltig. Doppel-
balg nur 4 1/2 Mk., 3chörig 6 1/2 Mk.

Prima Instrumente
mit einz. Stimmlatten **Ajax-
Stahl** (Neubronce)-Stimmen,
garantirt dauerhafteste hoch-
feinste Musikwaare. Künftler-
Qualität. 2chörig 7-8 1/2 Mk.,
3chörig 9 u. 10 Mk., mit langen
Tasten, gel. gesch. Patentklopp-
balg, unverwundlich 3chörig 10 1/2
Mk., 4chör. 12 1/2 Mk., 2reihig, 4Bässe,
19 Tast. 14 1/2, 21 Tast. 15 1/2 Mk.,
Stahlstimmen mehr 2chör. 1 1/2 Mk.,
3chör. 2 Mk., 4chör. 2 1/2 Mk., 2reihig 3 Mk.,
Korp. u. Schale frei. Porto 80 Pfg.
Katalog gratis. 16808
Adolf Gloerfeld, Neuenrade Weitr.
Fab. u. B. d. m. 3.
Nichtgef. nehmt. ret. Reellste Waare.

Das größte u.
älteste Zieh-
harmonika-
Exporthaus
von F. Junge-
blott, Balve
i. W. verjendet
per Nach-
nahme für nur 5 Mk. eine
hochfeine, stark geb. Germania-
Konzert-Ziehharmonika mit
offener Mittel-Klavatur, 10 Tast.,
2 Registern, 2 Subalt., 2 Bässen,
20 Doppelstimmen, Doppelbalg,
(30 Fänge), Balgfederneiten beidgl.,
35 Ctm. groß. Daff. Instrument,
2 Bälge 4 1/2 Mk. Eine gute, stark
gebaut, 3chör. Harmonika kostet
Mk. 7,50 u. 10,00; 4chör. 10 Tast.
Mk. 10,00, 12,50; eine hochfeine mit
19 Tasten 4 Bässen Mk. 12,50 u.
15,00. Prima 21 Tasten 4 Bälge
Mk. 15,00 u. 18,00 u. höher. Große
Notenschule gratis. Sehr viele An-
erkennungsschr. Gute Verpackung
frei. Porto wird berechnet. Un-
tausch gern gestattet. 17893

Königsberger Maschinenfabrik A.-Ges.
II. in Königsberg i Pr., Unterhaberberg 28-30
empfehlen sich zur
Ausführung compl.
Mahl- u. Schneide-
mühlen-Anlagen,
sowie zur Lieferung
von Mülerei-
Maschinen aller Art,
Sägemaschinen u. s. w.
Lokomobilen,
Einzylinder- und
Compound-Maschinen, Dampf-Kessel aller Art,
Turbinen ventil. f. Stauwasser (D. R. P. Nr. 10661).

Löhnlein's
Sect:
„Rheingold“
„Kaiser-Mark“
Durch den Weinhandel käuflich.

O. Wendt,
Berlin S.O., Skalitzerstr. 136.
Liefert die neueste verbesserte hoch-
armige Familien - Nähmaschine mit
Verschlusskasten u. compl. Apparaten,
dreijähriger Garantie u. vierwöchent-
licher Probezeit, frachtfrei für 50 Mk.
Maschine No. 3 für 60 Mk. Hand-
werker- und Ringschiffmaschinen zu
Fabrikpreisen. Germania Wring-
maschinen von 16 Mark an. Wasch-
maschine **Komet** 40 Mk. Wasch-
maschine **Fortuna** 50 Mark.
Triumph - Mangelmaschinen
von 25 Mark an. 17682
Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.
Man verlange Preisliste.

R. WOLF
Magdeburg - Buckau.
Bedeutendste Locomobil-
fabrik Deutschlands.
Lokomobilen
mit auszieh. Röhrenkesseln,
von 4-200 Pferdekraft,
sparsamste
Betriebsmaschinen
für Industrie u. Landwirtschaft.
Dampfmaschinen, ausziehbare Röhren - Dampf-
Kessel, Centrifugalpumpen, Dreschmaschinen
bester Systeme.

W. Talke, Schmalzfabrik
Berlin, Central-Viehhof
verjendet
Prima Berliner Bratenschmalz
mit und ohne Zwiebel. 17686
in bekannter Güte, à 43 Mk. pro Zentner incl. Faß, franco. Bahnhof
Berlin in Gebinden von ca. 1/2, 1/4 und 1/8 Ztr. Subalt.

Original Genfer 16869
Facongold-Berontoir-Uhren.
Diese Uhren sind vermöge ihrer prachtvollen
u. eleganten Ausführung von echt gold. Uhren
selbst durch Sachleute nicht zu unterscheiden. Die
wunderb. zierlich. Gehäuse bleiben immerwäh-
rig abjant unveränd. u. wird für den richt. Gang
ein Jahr. schriftl. Garantie geleistet. — Preis
mit Facongold-Def. (Sprungdef. - Savonnette)
Mk. 10. — Desgl. Damenuhr. Hier zu pass. edste
Facongold-Uhrfret. Marquis od. Kaiserfacong. u.
St. 3 Mk. Ansicht. a. bezich. d. d. Central-Post
Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.
Verjandt v. Nachn. zollfr. Bei Nichtgelingen
innerhalb 10 Tagen Geld zurück.

500 Mark zahle ich dem, der
beim Gebrauch v.
Kothe's Zahnwasser
à Flac. 60 Pfg., jemals wieder
Zahnwehmerzen bekommt od. aus
dem Munde riecht. 1767
Joh. George Kothe Nachf. Berlin.
In Graudenz b. Fritz Kyser,
in Rosenbergl. b. S. Woserau,
in Briesen bei A. Lucas, in
Loden bei Gustav Schulz, in
Schweb. b. J. W. Chmuczynski.

Weichsel-Mennagen
große 7,00 Mk., mittel 4,50 Mk.,
kleine 3,50 Mk., verjendet gegen
Nachnahme v. 1/2 Schokfäden
incl. Faß 17614
H. Haase in Rewe i. Weistr.
7718] Ca. 2000 Stück
Telegraphenstangen
hat abzugeben das
Dampfzweigwerk H. Drews
Linde Weistr.

B. z. I.
Es werden v. eifrigst Aufzehr.-Mkren
anscheinend billig angepriesen — ohne
anzugeben, daß viele „Wachst.“ ganz
plump — Papier - Zifferblatt, 120
Mk aufzusuchen, um 12 Stunden (1) zu
gehen. Tagelange liefern wir mit sel. ach.
„Eilertin“ - Herren - Rem. - Taschenuhren,
30 Jahrg. regulirtes Schweregewicht, 11.
aravit, 5ma 1-Zifferblatt, Secondenzeiger,
unter 3-jähriger Schrift. Garantie für nur
Mk. 6 gegen Vorbestellung von Mk. 6,40
frei. — Nachnahme Mk. 6,80 —. Damenu-
Rem.-Uhren, 30 Jahrg. niedriges fl. hor-
mat, hochf. i. Mk. 7,50, perrenz od. Damen-
teilen mit Verjeque Mk. 1,50 Silber.

Jeder erhält
unter Garantie d. Zurückn.
für d. billigen Preis v. 7 M.
80 Pf. 200 Stk. gute 5 u. 7 Pf.
Zigaretten franco geg. Nach-
nahme zugesandt, d. delikate
schmeck. ein äußerst preis-
werthes Fabrik. sind. Ein
Volkskalender für 1896 mit
nützl. Tabell., Tarifen etc.
liegt in jed. Pack. gratis. bei
Rud. Tresp, Neustadt W.-P. 31
Zigarr.-Fabr. u. Versandhaus

Die mechanische
Gewehr-Fabrik
von
Simson & Co.
vorm. Simson & Luck in Suhl
fertigt 17687
Jagdgewehre
Jeder Art in gediegenster Aus-
führung bei weitgehendster
Garantie und unter Berücksich-
tigung aller speziellen
Wünsche zu civilen Preisen.
praktisches Förstergewehr
extra Qualität (Spezialität).
Doppelflinte Mk. 70, Büchslinte
Mk. 80. Illustrierte Preis-Ver-
zeichnisse bei Nennung dieser
Zeitung umsonst und portofrei.

Ein neues Bi...ino
neuester Konstruktion, billig zum
Verkauf Marktplat. 23. 17702

Für nur
4 1/2 Mark
mit Glockenpiel
50 Pfg. mehr.
berjende ich gegen Nachn. unter
Garantie an Zebertn. meine extra
stark gebaute, 36 cm große, 2-
chör. rein abgestimmte, **Konzert-
Zug-Harmonika** 17747
„Excelsior!“
10 Tast., 20 Doppelstimmen, 2 Dopp-
bälge, 2 Regist., 2 Subalt., off. Clavi-
at. Doppelbälge. Alle Balgfeder
mit Stahlfeder. Solirte Mittel-
beisl. Pracht-Instr. Werth des
Dopp. Schale, wonach d. Spielern
in 1 Std. zu erlern. ist, grat. Riffe
totiert nichts. Porto 80 Pfg. Ver-
also f. lange Zeit eine gute, doppel-
wertige Harmonika haben will,
der bestelle beim großen weit-
deutschen Harmonika-Export-
haus von **Carl Husberg-
Schnäcker, Neuenrade**
in Weßfalen.

Gänsefedern
neue, wie dieselben von der Gänse
fallen, mit allen Daunen, Pfd.
1,40 Mk., Gänsehalbdaunen Pfd.
2 Mk., prima Ansele Pfd. 2,50
Mk., lauber gechliffene Gänse-
halbdaunen Pfd. 2,75 Mk. und
3,25 Mk. verjende gegen Nachn.
von 9 Pfd. an. Nichtgef. nehme
bereite. zurück. 17686
Berthold Höckeritz, Grube,
Post Neutreibin im Odebruch.

Huste-Nicht
Nur echt mit dieser Schutzmarke

Kolossaler Ulk für Herren!
Verlängerungs - Nasen
mit **Brille!**
Wenn man die
Nase aufgesetzt
hat, so kann man
durch Ausstossen
und Einziehen der
Luft die Nase lang
und kurz machen,
welches
sehr droh-
lig aussieht und
allgeme-
ne
Helterkeit
erregt.

Malzextract u. Caramellen
v. L. H. Pietsch & Co., Breslau
Dankschreiben. Ich
gebrauchte Ihr Malz-Extract
„Huste - Nicht“ für meinen
Sohn gegen schweren Husten
mit überraschend günsti-
gen Erfolg, was ich aus
Dankbarkeit zur öffentlichen
Anzeige bringe.
Hastedt. **Benj. Bernert,**
Tischlermeister,
Flaschen à Mk. 1,175 u.
2,50; Beutel à 30 u. 50 Pf.
Zu haben in Graudenz: Fr.
Kyser u. Paul Schirmacher
Schwetz: Dr. E. Rostowski'sche
Apotheke. Loebau Wpr.: W.
Goldstaub's Sohn. Soldau: C.
Rettkowski. Culm: Otto
Peters; Marienwerder: Gust.
Schulz u. H. Wiebe. Ortels-
burg: in d. Apoth.: Rehden:
L. A. Weick. Osterode: H.
Grund. Long: P. Pestka.

Schiel-Pincenez
wodurch man gut sehen kann; für jeden
Andern erscheinen die Augen so stark
schielend, dass er entsetzt zurückfahren
wird, bis er sich über die gelungene
Täuschung selbst auslacht.
Beide Gegenstände liefern ich gegen
Einsendung von 1,20 in Briefmarken
franco in Carton.
H. C. L. Schneider, Berlin,
Frobenstrasse 26.

Eine Orientreise.

(Juli und August 1895.) Von einem ostpreussischen Pfarver.

XVII. Der Delberg.

Unter allen Städten der heiligen Geschichte in und um Jerusalem sind der Delberg und der Tempelplatz diejenigen, deren Echtheit auch von der ungläubigsten Kritik nicht bestritten wird. Aber leider sind sie es auch gerade, die den abgemacktesten Legenden zum Schauplatz dienen müssen.

Ein steiler und steiniger Weg führt von hier ins tiefe Kidron- oder Josaphat-Thal hinab. Es ist wahrscheinlich derselbe Weg, auf dem Christus nach Gethsemane ging. Nur war dieser Pfad damals noch weit steiler und das Thal des Kidron noch weit tiefer und schluchtenartiger.

Jenseit des Thales erhebt sich der Delberg, an dessen Fuß, umschlossen durch eine hohe, von düstern Cypressen überragte Steinmauer, Gethsemane liegt. Zur Zeit Christi war es ein einsam traulicher Ort, wo der Heiland gar oft mit seinen Jüngern geweilt und so manche stille Abendstunde mit ihnen verbracht hat.

Leider sollte dieser Eindruck nicht von Dauer sein. Denn was nun an uns herantrat, war so überwältigend grauenvoll, daß es jeden andern Eindruck gewaltsam zurückdrängte. Als wir nämlich den Delberg hinaustraten, trat uns zum ersten Mal jene furchtbare Krankheit vor die Augen, die in ganz Palästina, und gerade in der Südpfalz Judäa, seit uralten Zeiten epidemisch ist: der Auszug.

Die türkische Regierung thut für die Auszöglinge so gut wie nichts. Brod und Wasser, sowie hier und da ein elendes Obdach, das ist alles, was sie ihnen gewährt. Den Juden aber ist der Auszug schlimmer als die Pest; wie der Leichnam von den Lebenden, so sollen die Auszöglinge von den Reinen abgefordert werden, befiehlt der Kalimud. So leben denn diese Armen, gemieden von den Gesunden und verstoßen von ihrer eigenen Familie, bis allmählich — meist erst nach 30 Jahre langem Leiden — der Tod ihrem Elend ein Ende macht.

Ziemlich auf der halben Höhe des Delberges erreichen wir die Stelle, die den Namen „Beweinungsplatz“ führt, weil sich hier zugetragen haben soll, was Luc. 19, 41 berichtet: „Und als er nahe hingekam, sah er die Stadt an und weinte über sie.“

Wir ließen uns diesen Blick nicht touristenmäßig verkürzen; vielmehr blieben wir wohl eine gute halbe Stunde an diesem durch keinen Aberglauben und keine Geldspekulation entweihten Ort und gedachten all der Ereignisse, deren geschichtlichen Schauplatz wir von hier aus überblicken konnten.

Einen noch weit umfassenderen Blick hat man von der Spitze des Delberges. Hier haben die Russen einen über 200 Stufen hohen luftigen Glockenthurm erbaut, von dessen oberem Stockwerke man eine wahrhaft entzückende Fernsicht genießt.

dem Kranz umliegender Hügel und Höhen; dort links im Süden liegt der „Berg des Kergernisses“, wo Salomo den fremden Göttern geopfert hat, und rechts davon der „Berg des bösen Rathes“, wo Kaiphas in seinem Landhause mit den Juden den Plan faßte, Jesus zu tödten; im Westen das öde Gebirge Juda und im Norden die blauen Berge Samarias mit den hervortretenden Kuppen des Gal und Garizim.

Nicht weit von dem russischen Aussichtsturm liegt auf dem mittleren Gipfel des Delberges das kleine arabische Dörfchen Rej et-Tor, an dessen Eingang sich, auf mohamedanischem Gebiet, die sog. „Himmelfahrtskapelle“ erhebt. Es ist dies ein hochheiliger Ort nicht bloß für die Christen, von denen die Griechen und die Armenier, die Syrer und die Kopten ihre Altäre besitzen, sondern auch für die Muslime selber, welche dicht neben der Kapelle ein Derwischkloster erbaut haben.

An die Kirche stößt im Osten ein Kloster der Karmeliterinnen, aus dem wir eine schwarze Nonne heraustraten sahen. Wie wunderbar machte sich das freundliche, schwarze Gesicht unter der weißen, ehrwürdigen Nonnenhaube!

Fast am Fuße des Delberges, etwas aufwärts von Gethsemane, liegt die große russische Magdalenenkirche, die der verstorbene Zar zum Andenken an seine Mutter in dem eigentümlich moskowitzischen Stil erbaut hat (die sieben Thürme getönt mit Kuppeln in Zwiebelform). Wir fanden bei unserm Eintritt das ganze große Schiff der Kirche dicht mit Menschen gefüllt und hörten den mächtigen Gesang schöner, voller Männerchöre.

Nur wenige Schritte thalwärts liegt eine uralte Verehrungsstätte, das sog. Mariengrab. Die Jünger Jesu sollen hier Maria begraben haben, eine Leberlieferung, die freilich nur schlecht mit Mariä Himmelfahrt zusammenstimmt. Auch die Eltern der Maria, Joachim und Anna, sowie ihr Gatte Josef sollen hier begraben sein.

Unter Führer drängte uns Aufbruch; denn die Zeit war herangekommen, da alle Einzelabtheilungen der Reisegesellschaft sich vereinigen sollten, zur gemeinsamen Besichtigung des Tempelplatzes.

Verschiedenes.

Unter der Ueberschrift „Baumbachs Equipage“ erinnert Abg. Eugen Richter in dem eben erschienenen zweiten Bande seines Werkes „Im alten Reichstag“ an eine Szene, welche sich am 3. März 1881 im Reichstag abspielte. Damals hatte die Fortschrittspartei einen Antrag gestellt gegen Wahlunregelmäßigkeiten. Fürst Bismarck brachte dabei zur Sprache, daß Baumbach als Landrath in Sonneberg in Meiningen den Reichstagskandidaten Lasker zu verschiedenen Wahlversammlungen in seiner Equipage begleitet habe.

[Bagabundenleben.] Eine eigenthümliche Wirkung, die einer gewissen ernst-fornischen Seite nicht entbehrt, haben die Gnadenklasse des 18. Januar in den sächsisch-böhmischen Grenzbezirken der Oberlausitz gehabt. Die Bettler und Landstreicher, welche an dem Tage aus dem Gefängnissen der sächsischen Grenzstädte und großen Industrieörter entlassen worden waren, wandten sich sogleich über die nahe Grenze, wo sie sechtend, bettelnd und trinkend die böhmischen Grenzorte förmlich überschwemmten.

[Ein vorzüglicher Bertheidiger.] Einbrecher (zum Anwalt, der seinen Freispruch erwirkt hat): „Herr Doktor, Ihre Güte ist grenzenlos! Darf ich in Ihre Wohnung kommen, um Ihnen meinen Dank auszusprechen?“ Bertheidiger: „Ja — aber nur bei Tage!“

[Ein Schwere n öther.] Lieutenant: „Wissen Sie, Herr Doktor, mein Vater wünschte, daß ich Arzt werden sollte — aber ich hätte durchaus nicht dazu getaugt!“ — „So, und warum denn nicht?“ — „Weil ich keiner Dame hätte den Puls fühlen können, ohne fieberhaften Herzschlag zu konstatiren!“

Das Reichs-Versicherungsamt beendigte soeben einen wichtigen Rechtsstreit, welchen ein Ziegelei-Arbeiter Kassel für seine 14jährige Tochter gegen die Ziegelei-Berufsgenossenschaft begonnen hatte. Kassel war auf einer größeren westpreussischen Ziegelei thätig; seine Tochter, welche ihm häufig zu Mittag Essen brachte, versorgte dann dem Vater behilflich von der Tochter unterstützt wurde, erlitt diese durch die Röhrenpresse eine gefährliche Quetschung der einen Hand.

Büchertisch.

Die Armenier in der Türkei, die in den letzten Monaten fortgesetzt die Aufmerksamkeit der Welt auf sich gelenkt haben, werden in der Familienzeitschrift „Zur Guten Stunde“ (Berlin W., Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Preis des Bierzehntagesheftes 40 Pfg.) in einem interessanten recht illustrierten Artikel eingehend geschildert. Will man ein getreues Bild des Armeniers haben, wie er im Durchschnitt ist, so muß man alle Armenier die dem bunten Gemisch der verschiedenen Bekennern Mohammeds in reichem Maße eigen sind, zusammenschaffen und nachdem man dazu eine bedeutende Dosis von Servilität und moralischer Verkommenheit, von Falschheit, Lug und Trug, scheinheiliger Frömmerei, aber auch von Energie und zäher Ausdauer noch hinzufügt, wird man den ziemlich zutreffenden Typus eines richtigen Armeniers gewonnen haben.

Briefkasten.

B. M. C. Melden Sie sich bei dem Königl. Kommando der Schutzmannschaft (Polizeipräsidium) in Berlin, das Ihnen das Nöthige mittheilen wird.

Herm. Die Probefristzeit hat zur Voraussetzung, daß der Annahmer, wenn er sich bewährt bzw. die etwa vorgeschriebene Prüfung besteht, seine endgültige Anstellung seitens der Anstellungsbehörde zu gewärtigen hat. Der Rücktritt zum Trubeltheil behufs Eingabe zu einer anderen Behörde kann dem Annahmer seitens der Anstellungsbehörde, vorbehaltlich der Einhaltung einer Kündigungsfrist, nicht verweigert werden.

E. A. Da ein Kubimeter gleich 1000 Liter und ein Mensch gleich 50 Liter, so gehen 20 Menschen in einen Kubimeter. Gilt die Wette Altkassellen, so haben Sie natürlich die Wette verloren.

F. J. M. Rag. Ein ungewöhnlich günstiges Resultat ist es, wenn von 12-13 Liter Milch ein Pfund Butter hergestellt wird; meistens sind 13-15 Liter dazu erforderlich.

K. u. M. in D. C. Ja! Es giebt eine Deutsche Kaiserkrone, die der Deutsche Kaiser, so lautet der Titel des Königs von Preußen lt. Vertrag mit den Bundesfürsten (einen Kaiser von Deutschland giebt es nicht), bei feierlichen Gelegenheiten tragen könnte. Der Kaiser trägt aber den Helm und zwar Wilhelm II. den Garbes du Corps-Belm. Die Kaiserkrone, ebenso ein Szepter, Reichsapfel etc. sind nur Symbole, die z. B. beim Aufzuge zur Jubiläumfeier im Schloß zu Berlin auf Kössen von Goldtrüben durch Würdenträger (wie Generaladjutanten) getragen werden. Die Krone des alten Deutschen Reiches (heiligen Römischen Reichs Deutscher Nation), die früher im Krönungsschilde zu Aachen lag, ist seit Auflösung des Reiches (1806) im Schatz zu Wien verwahrt. Eine Krönung König Wilhelms I. zum Deutschen Kaiser hat weder in Königsberg noch überhaupt stattgefunden, als König hat sich König Wilhelm am 18. Oktober 1861 die Königskrone aufs Haupt gesetzt. In Verfallte wurde am 18. Januar 1871 der König von Preußen als Deutscher Kaiser ausgerufen, d. h. es wurde der Verammlung und dem Deutschen Volke durch eine Proclamation kundgemacht, daß die Könige von Preußen die erbliche Deutsche Kaiserwürde angenommen haben. Die Form der Kaiserkrone, die keineswegs gleichbedeutend mit der alten preussischen Königskrone ist, läßt sich ohne Abbildung nicht deutlich machen.

[Offene Stellen.] Bürgermeister in Pienzenhals, Kreis Reize, 3800 Mt. — Bürgermeister in Oberkirchen, Kreis Pintel, 2000 Mt., Nebenbezüge 250 Mt. — Kammer- und Sparkassenrentant beim Magistrat in Sachfen (Provinz Sachsen), 900 Mt., Rantion 2400 Mt., 1. April. — Sparkassenkontroleur, Magistrat in Biezenhals, 1200 Mt., Rantion 1500 Mt., 1. April cr. — Bäreugehilfe, Amtmann Reumann in Langenfeld bei Barmen, Anfangsgehalt 100 Mt. monatlich. — Assistent beim Stadtbauamt in Stendal, 1800-2700 Mt., 1. April cr. — Stadt- und Polizeisekretär beim Magistrat in Krappitz, Einkommen 1050-1200 Mt. und steigt bis 1500 Mt., 1. März cr. — Polizeibüreau-Assistent beim Magistrat in Stalby, 1350-2050 Mt., 1. April. — Polizeiergeant beim Magistrat in Dölan, 900-1200 Mt., 1. April cr. — Polizeiergeant beim Magistrat in Polzin, 750 Mt., Mieths- u. Entschädigung 170 Mt. — Polizeiergeant b. Magistrat in Döbeln, 900-1200 Mt., 1. April. — Amtsdienner beim Gemeindevorstand zu Seebad Heringsdorf, 750 Mt., freie Wohnung nebst Garten, 1. April cr. — Rathsh. und Polizeidienner bei der Stadtgemeinde Lauenstein (Sachsen), 600 Mt. und 40 Mt. Kleidergeld. — Buchhalter, Magistrat Harburg, Anfangsgehalt 1800 Mt., 1. April. — Rektor, Magistrat Damgarten, 1800-2500 Mt., 1. April cr. — Nachtvolizeiergeant in Halberstadt, 1000-1500 Mt., 75 Mt. Kleidergeld, baldigst an Magistrat. — Stadtssekretär in Herriede, 1400 Mt., 10 Prozent Wohnungsgeldzuschuß, bis 1. März an Magistrat. — Sparkassen-Rentant, Lauban, 2100-3000 Mt., Rantion 6000 Mt., bis 15. Februar an Magistrat. — Polizeiergeant, Breßlich (Elbe), 650 Mt. Zivilversorgungsberechtigte Bewerber bis 10. Februar an Magistrat. — Bürgermeister, Rauen, 4300 Mt. Gehalt, ca. 700 Mt. Nebeneinkommen. Bewerber des höheren Verwaltungsdienstes bis 15. Febr. an Stadtvorordneten vorbringe. — Stadtssekretär, Merzig a. d. Saar, 1200 Mt., bis 15. Februar an Bürgermeister Stein. — Kreissschreiber, Landrath Büsig. Gehaltsangabe sofort.

BAU-GESCHÄFT

Technisches Bureau [2904]
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz
 Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz; Rehdenstr. 11.
 Fernsprecher No. 33.

Große Goldmedaille, Welt-Ausstellung Chicago 1893.
 5 Goldmedaillen, Welt-Ausstellung Antwerpen 1894.
 Die Große Silberne Denkmünze
 der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
 für neue Geräte erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

Leistung 1800—2100 Ltr. m. 1 Pferdekraft 1150 Mk.
 1200 Ltr. mit Göpel 900 "
 600 Ltr. mit 1 Pony 700 "
 300 Ltr. mit 1 Meierin 530 "
 150 Ltr. mit 1 Knaben 270 "
 70 Ltr. Alfa-Colibri-Separator 170 "
 Milchnerfuch, auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.
 Hauptvertreter für Westpreußen und
 Reg.-Bez. Bromberg
O. v. Meibom
 Bahnhofstr. 49, pt. Bromberg, Bahnhofstr. 49, pt

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden pro Re-
 vision incl. Reifekosten mit Bahn u. Post ausgeführt zu 5,00
 Mark für Handarbeiten; 8,00 Mark für Göpel-Anlagen;
 10,00 Mk. für Dampfmaschinen auf Gütern; 15,00 Mark für
 Sammelmolkereien und Cenoheuschäften.

Ulmer & Kaun, Thorn

49 Culmerstrasse 49.
Holzhandlung, Dampfsägewerk & Baugeschäft
 Bautischlerei mit Dampftrieb
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager in:
Bohlen, Brettern, geschnittenem Bauholz, Mauer-
latten, Fussbodenbrettern, besäumten Schaal-
brettern, Schwarzen, Latten etc. Eichene Bretter und
Bohlen, besäumt und unbesäumt, prima Waare für
Fischler, eichen Rundholz etc pp. Fertige Stein- und
Kummkarren, komplett. Zur Anfertigung von Fuss-
u. Kehlsteinen, gehobelten und gespundeten Bohlen und
Brettern stehen unsere Holzbearbeitungsmaschinen
zur Verfügung. Anfertigung der bewährten Patent-
Gusswände mit Rohrgeweebeeinlage.

Sächsische Häckselmaschine
 mit Hebel u. einem Messer, die
 leistungsfähigste
 Maschine
 für Handbetrieb, empfehlen
 zu ermäßigten Preisen
Chr. Schubart & Hesse
 Dresden.

Dampf-Dreschmaschinen
 bewährtester Konstruktion, mit
 den neuesten Verbesserungen,
 marktfertiges Getreideliefer b

Locomobilen
 in allen Größen
 mit aus-
 ziehbaren
 Röhren-
 feisen, be-
 äuglich ge-
 ringem
 Brennma-
 terial- und
 Wasserver-
 brauch un-
 [6772]

übertrifft, empfehlen
C. Jaehne & Sohn, Landsberg a. W.
 Billigste Preise. Günstigste Zahlungsbedingungen.

Stroh-Schlitten.

Pommersches Spezialgefährt.
 5 silberne
 Preis-
 Medaillen.

Ehrenpreis
 vom
 Unionklub.

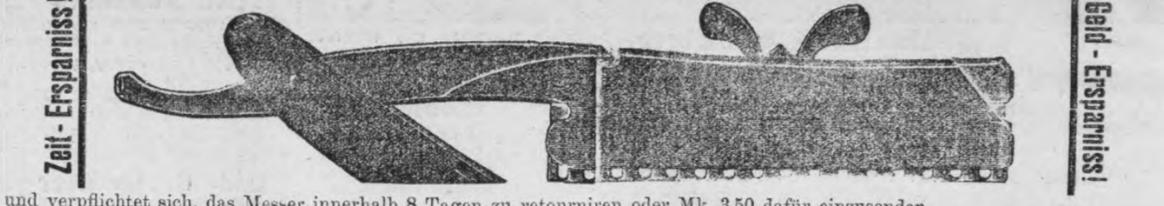
empfehlen in ff. Ausführung incl. Decke Mk. 175,00 franko jeder
 Bahnhstation die [1812]
Hofwagenfabrik von Franz Nitzschke
 Gegründet 1844. Stolp i. Pomf. Gegründet 1844.
 Kataloge, auch über alle anderen Schlittenarten gratis und franko
 Filiale: Danzig, Vorstädtischer Graben 26.

Kirchner & Co.
 Leipzig-Sellerhausen.
 Aelteste und leistungsfähigste
 Fabrik von
Säge-Maschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.
 Ueber 35000 Maschinen geliefert.
 — Spezialität: —
Patent-Vollgatter.
 Filial-Bureau:
 Bromberg, Karlstr. 18.
 Weltausstellung Chicago höchste
 Auszeichnung 7 Ehrendiplome,
 2 Preismedaillen.

Bitte unterschreiben, ausschneiden und einsenden, sonst Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 An die Firma

A. M. Fuhrmann, Cassel in Hessen

Unterzeichneter, Abonnent des Graudenzer Geselligen, ersucht um portofreie Zuendung eines Probe-Sicher-
 heits-Rasirmessers wie Zeichnung



und verpflichtet sich, das Messer innerhalb 8 Tagen zu retourniren oder Mk. 3.50 dafür einzusenden.
Ort und Datum (recht deutlich): **Name und Stand** (leserlich):

„Triumph!“ das einfachste konstruirte und zweckmässigst funktionierende Sicherheits-Rasirmesser unter allen
 bekannten Systemen. (Gesetzlich geschützt in allen Kulturstaaten!) Kein Barthobel oder derartiger
 unbrauchbarer Apparat, sondern ein vorzügliches, gewöhnliches Rasirmesser mit Schutzvorrichtung von ganz neuer
 Konstruktion. **Jedermann rasire sich selbst mit dem „Triumph“-Sicherheitsrasirmesser.** Keine Verletzung beim Rasiren. Die
 Klinge des „Triumph“-Sicherheitsrasirmessers ist feinst geschliffen und von unübertrefflicher Schneidekraft in Folge Anwendung
 des erprobtesten englischen „Diamant“-Tigeltgusstahls und eines eigenen patentirten Härteverfahrens. Jedes Messer ist
 gebrauchsfertig, feinst abgezogen, die Schutzvorrichtung von feinstem Neusilber hergestellt, ist von solidester Konstruktion,
 dieselbe kann auf beiden Seiten der Klinge angebracht werden, so dass auch mit der linken Hand rasirt werden kann.

ADALBERT SCHMIDT
 OSTERODE & ALLENSTEIN
 Dampf-Dreschmaschinen
 mit Spiral-Trommel.
 Pony-Hochdruck-Lokomobilen.
 Göpeldreschmaschinen mit Spiraltrommel.

Vorzüge der Spiral-Dreschtrommel:
 Grösste Leistung, leichtester Gang, absoluter Reindrusch
 und Erhaltung der Keimfähigkeit. [2931]

Illustrirte Broschüre und Katalog
 über das Spiral-Dresch-System gratis und franko.

Seit 50 Jahren
 ausschließliche
 Spezialität:
**Ziegelei-
 Maschinen.**

Seit 50 Jahren
 ausschließliche
 Spezialität:
**Ziegelei-
 Maschinen.**

Nienburger Eisengiesserei u. Maschinenfabrik

Nienburg, Saale
 Erste und älteste Spezialfabrik der Ziegeleibranche.
 Abtheilung 1. Dampfmaschinen, ein- und zweicylindrig, liegend, stehend, mit Nieder-
 oder Beutelschleuerung, komplette Transmissions-Anlagen, Eisenkonstruktionen.
 Abtheilung 2. Ziegelpressen, Walzwerke mit Glatt-, Riffel-, Stachel- u. Drehwalzen
 aus bestem Coakill- u. Hartguss. Thonschneider, Mischapparate, Revolverpressen,
 Nachpressen und Frittionspressen. Abschnide-Apparate. Rundstühle für verschiedene
 Formen und Profile. Aufsätze (Ketten- oder Seil), Elevatoren, Transport-Geräthe,
 Schlämmapparate. [4805]
 Abtheilung 3. Zerkleinerungs-Anlagen, Steinbrecher, Kollergänge mit feststehendem
 oder rotirendem Zeller, Walzenmühlen, Desintegratoren, Siebereien, Transport-
 schnecken etc.
 Prospekte und Kostenschätzungen auf Wunsch stets kostenfrei.

General-Vertreter für Ost- und Westpreußen:
Danzig. A. P. Muscate Dirschau.

7625] Von mir gefertigte
Ausstellungsschränke
 der Nord-Ostdeutschen Ausstellung Königsberg i. Pr.
 sind für jeden annehmbaren Preis zu verkaufen.
Königl. Hoflieferant Friedrich Radtke,
 Königsberg i. Pr., Mitteltrahheim 26.

**Erstes Bromberger
 Masken-Geschäft**
 Wilhelmstraße Nr. 4.
 Mehrere hundert hoheleg. Masken-Kostüme im Preise
 von 3—35 Mk., sowie verschied. Quadrillen verleiht **R. Dachs.**

Anzug-Stoffe.
 Für
 4 1/2 7 1/2 9 15 10
 MARK MARK MARK MARK MARK
 3 Meter 3 Meter 3 Meter 3 Meter 3 Meter
 gezw. Buokokin Prima reinwollenen hochfein
 od. Cheviot. Velour. Cheviot. Kammgarn. Paletstoff.
 Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
 Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 4. Gegr. 1846.

Vorthellhafte u. billigste Bezugsquelle:
Echt Gold
 Damen-Memontuhr
 mit genau regulirt. Wert
22 Mark.
 Umtausch gegen Gold.
 3 Jahre schriftl. Garantie.
 Preisbuch mit über 200
 Abbildungen portofrei.
 Gehr. Loesch,
 Uhr-Versand, Leipzig.

C. J. Gebuhr
 Königsberg i. Pr.
 empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
 von Flügeln und Pianinos eigenen
 und fremden Fabrikats.

Tuch-Reste
 passend für Hosen, Anzüge etc.
 geben zu enorm billigen Preisen
 ab. Muster franko an Private.
 Enttäuschung ausgeschlossen.
 Lehmann & Assmy, Tuchfabrik,
 Spremberg Nr. 1490.

**Wästen-
 Garderoben**
 f. Herren u. Dam.
 verleiht [5007
H. Hänsch, Posen
 Dominikanerstr. 2.
Violoncell! Delmenhorster u.
 Nixdorf-Violoncell
 empf. die Tapeten- u. Farben-
 Sandlung von E. Dessonneck.

Die anerkannt besten Mith
 Entnahmungsmaschinen
 liefert die Zentralfabrik v.
 F. Ludloff u. Söhne, Berlin NW. 87,
 Kaiserin-Aug.-Allee 24. Telef. d.
 Bundes der Landwirthe. [1821]

O. G. Schuster jun.
 (Carl Gottlob Schuster) — Gegr. 1824
 (genau adressiren) Markneu-
 kirchen 23 versendet direkt zu
 Fabrikpreis, seine anerkannt
 vorzüglich. Musikinstrumente
 Spieldosen und mechanische
 Musikdrehwerke. Kataloge
 gratis und franko. [5561]

Pianos
 neutrales, Eisenbau, größte
 Tonfülle, schwarz od. nuss-
 lief. 3 Jahre, 10 jähr. Gar-
 rantie, monatl. Mk. 20 an
 ohne Vereinerblichung, auswärts
 fct. Probe (Katal. zeugn. fct.)
 die Fabrik G. Hoffmann,
 Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14.

Feiner Grogg-Rum
 kräft. Jamaica-Verdunst, auf-
 fallend billig, nur en gros, bei
S. Sackur, Breslau (gegr.
 1833). Probe „Demophobus“ à
 3 Pfr. 5 Mk. fr. aeg. Nachn.

7491] Junge fette
Ruten und Kapunen
 v. Rfd. 60 Pfg.
Harle Saen
 v. Std. Mk. 2,75,
weiße Saen, Schneehühner
 v. Std. Mk. 1,25,
Saen- und Birtenwild
Reutherrücken u. Reuten
 v. Rfd. Mk. 1 reb. 70 Pf.,
Stangenparcel, zart u. weich
 2-Rfd. Bische Mk. 1,20,
frischen Bismuth, frische
Ananas, Meffina-Äpfeln.
 v. Rfd. von 60 Pfg. an
 verleben gegen Nachnahme oder
 Raße unter Garantie tabellofer
 Qualitäten [7481]
Aloys Kirchner, Danzig.

Essigsprit
 gefe in Wagenlad. von 5000 Lit.
 an größere Abnehmer billigst ab.
Hugo Nieckau, St. Oslau,
 Essigsabrik mit Dampftrieb.

Böhm. Bettfedern
 Versandhaus
 Heinrich Weissenberg,
 Berlin W. 10, Landsberger Str. 39,
 versendet goldreit. feiner Bedarf ge-
 gen Nachnahme jed. Quantum garant.
 neuer, doppelt gereinigt, fluffigste,
 Bettfedern das Pfd. 50 u. 86 Pf.,
 Halb-Daunen das Pfd. Mk. 1,25 u.
 1,50, prima Mandarinen-Halb-
 Daunen das Pfd. Mk. 1,75, weiß,
 böhm. Rapp das Pfd. Mk. 2 u. 2,50
 u. echt chinees. Mandarinen-
 Ganz-Daunen das Pfd. Mk. 2,85.
 Von dies. Daun. sind 3 Pfd. z. gr. Ober-
 bett, 1 Pfd. z. gr. Kissen völl. ausreih.
 Preisverzeichnis u. Proben gratis.
 Viele Anerkennungs-schreiben.

Pianinos
 vorzüglich u. preisw. Franko
 Zusend. auch auf Probe. Theil-
 zahlg. Katalog grat. Gebrauchte
 zeitw. a. Lag. bill. Pianof.-Fabr.
 Casper, Berlin W., Linkstr. 1.

Man verlange
catalog
 gratis
 und franko!
Otto Liefeldt
 Cigarren-Fabrik und Import
 BERLIN O., Holzmarktstr. 9.
Agenten gesucht. [3551]
Boguschauer
Rüben-Syrup
 I. Qualität, [7512]
 empfiehlt billigst
L. A. Weick, Neude u

Brod der Zukunft.

Die Schale der Getreidekörner macht in der Vermahlung so vielerlei Beschwerden, daß es als ein idealer Zustand erscheint, wenn man sie vor der Vermahlung loswerden könnte.

Die gesamte Schale von dem Getreide-Korn zu entfernen, hat nun freilich bis heute nicht gelingen wollen; es wäre auch schade um sie gewesen! Denn was man unter dem Sammel-Begriff Schale oder Kleie zusammenfaßt, besteht — wie jeder Müller weiß — aus zwei wesentlich verschiedenen Theilen; aus einer dünnen Holzfaserhaut, welche obenaufliegt, und darunter aus einer dickeren Kleberhaut.

Es darf deshalb als ein wichtiger Fortschritt gelten, daß der Mühlenmechaniker Stephan Steinmeyr in Leipzig-Gohlis nach langen, unermüdeten Versuchen die Enthüllung auf kaltem Wege erreicht hat.

Das vollständige Steinmeyr'sche System besteht nur darin, das enthüllte Korn in seiner Gesamtheit zu einem feinen Schrot zu vermahlen und in diesem Zustande zu Brod zu verbacken.

Steinmeyr hat neben seiner Schälmaschine eine kleine Scheibmühle aufgestellt, an deren Auslauf sich ein kleines Mittelfieb mit Drahtgeweb befindet, darunter ein großer Sammelkasten — das ist die ganze Mühle und dabei eine Mehrausbeute Nährstoff von fast 25 pCt.

Das Steinmeyr'sche Schrot wird bereits in Leipzig, in Frankfurt a. M. u. von vielen Bäckern verbacken und liefert ein äußerst schmackhaftes, vor Allem aber leicht verdauliches und sehr nahrhaftes Brod, das reißenden Absatz findet.

Herr Steinmeyr theilt über sein Verfahren bereitwilligst unentgeltlich Auskunft.

Sein Komparativ.

Erzählung von Marie Diers.

So ganz ohne Lichtpunkte war das Leben der einsamen alten Frau Krause doch nicht. Sie hatte eine liebe, treue Freundin, mit der sie herzlich plaudern und sich in vergangene arbeits- und glückreiche Tage versenken konnte, der sie nicht zu einfach und zu alt war, die ihre mühsigen alten Hände streichelte, die ihr die Haube rückte und die Schleifen band, und die erklärte — welche Thorheit! — sie sei die schönste alte Dame, die sie je gesehen.

Die Erinnerung an ihren kleinen und großen Jungen waren das Leben der Mutter. Was hatte sie Alles zu berichten! Immer Neues fiel ihr ein an drolligen Anekdoten und an warmen Herzensäußerungen von ihm.

Es war an einem Sonntag Nachmittag im März, da kam das Ehepaar Krause zu einem kurzen Besuch in ihr Vaterhaus. Frau Lucie wurde sofort von dem Herrn Superintendenten in Beschlag genommen, während ihr Gatte ziemlich überflüssig daneben saß.

Sie sah wieder auf Herrn Krause. Gedrückt saß er da und drehte spielend seinen Hut zwischen den Fingern. Als er ihm entfiel, achtete er nicht darauf.

„Er hat dieselbe Farbe wie Ihr erstes Filzhütchen.“ Und als er sie verwundert ansah und nicht verstand, da sagte sie: „D, ich kenne viel von Ihren Kinderhüten.“

„Otto Krause stand schnell auf. Er ging an den Blumentisch und beugte sich über die Pflanzen, als habe er dort eine Merkwürdigkeit entdeckt.“

„Hat meine alte Mutter wirklich noch mein Kinderhütchen?“ fragte er mit gedämpfter Stimme.

„Und das Alles zeigte sie Ihnen?“ fragte er, „und all Das weiß sie noch! Ich selbst weiß nicht mehr viel davon.“

„Wie gern!“ sagte Annschen. „Es ist ja ihr Einziges. Dann ist sie nicht allein. Ihre Erinnerungen sind die Belohnung ihres lebenslangen Liebeswertes an —“

„An mir“, vollendete er ihren Satz, als sie zögerte, „an ihrem einzigen Kinde, an ihrem undankbaren —“

Als sie gingen, sah Annschen ihnen lange nach. Sie empfand ein Glück, wie sie es noch nie gefühlt. Ihr alter kindischer Wunsch, dem verehrten Lehrer etwas sein zu können, hatte sich erfüllt, anders, als sie es sich gedacht, aber schöner, als sie es je zu hoffen gewagt hatte.

Der Abend desselben Tages war gekommen. Frau Krause hatte ihre Lampe angezündet und saß an dem runden Sophatisch. Sie las in einem Buch, das Annschen ihr gebracht hatte. Kalte Regenschauer trieben an's Fenster, der Wind rüttelte an den Häusern vor dem Hause und ließ ihre dünnen Reste knarren, und es hätte wohl gemüthlich sein können in dem kleinen wohlwärmten Zimmer, wenn es nicht gar so einsam gewesen wäre.

„Da klopfte es an die Thür, leise und zaghaft. Frau Krause rief verwundert „Herein!“ und eine hohe männliche Gestalt im weiten Mantel, den Hals tragen aufgeschlagen, trat ein.“

„Guten Abend, Mutter“, sagte Otto etwas verlegen. „Ich störe Dich doch nicht? Ich wollte nur mal sehen, was Du machst. Aber störe ich auch nicht?“

„Ob er sie störte? Ja, wie der Befreier den Gefangenen in seiner dumpfen Zelle stört, wie der Bote der Freude ein armes Menschenkind stört, das müde ist vom Weinen.“

„Nutter —“, stammelte Otto —, „Mutterchen, mein Mutterchen —“

„Warum freute sie sich nur so namenlos? Was war es Großes, daß ihr Sohn sie einmal, endlich einmal, besuchte? Ach, er kam ja allein, er kam im ärgsten Wetter, und er kam mit einem Blick in den Augen, den nur die Mutterliebe versteht.“

„Er zog sie neben sich aufs Sopha. Er legte den Kopf an ihre Schulter und saßte nach ihrer Hand. Dann schloß er die Augen und blieb lange still. Eine himmlische Müdigkeit, ein seliges Ausruhen kam über ihn.“

„Ach, hier ist's wunderschön“, sagte Otto endlich. „Hier ist's so warm und weich, und draußen ist's so bitter kalt.“

„Mein Junge, diese Wärme und Alles Schöne ist Dein. Es hat immer auf Dich gewartet, mein Jungchen.“

„Darf ich oft wiederkommen, Mutter, sehr oft, alle Tage?“

„Ja“, sagte die alte Frau einfach und strich ihm die Haare aus der Stirn, wie sie früher so oft gethan.

„Lucie ist fortgegangen, in den Frauenverein“, erzählte Otto, „und da — ich hielt's nicht mehr aus. Mir fehlte was, Alles fehlte mir. Ich bangte mich so nach ein bißchen Wärme, nach Mutterchen bangte ich mich.“

„Ja“, lächelte die Alte ganz stillvergnügt, „der große Junge bangt sich nach Mutterchen. Ach, das hab' ich mir schon gedacht, nein, gedacht nicht, aber gefühlt, und das ist —“

wohl ziemlich dasselbe. Soll ich Dir nicht ein Täschchen Thee kochen, mein kleiner Mann?“

„Nein, Mutterchen. Geh nicht fort, keinen Schritt. Bleib so sitzen — gerade so.“

Er hielt sie fast ängstlich fest, als könne sie ihm entfliehen, und dann saßen sie zusammen stundenlang. Sie sprachen nicht viel, nur so gelegentlich hin und wieder einen Satz, aber sie wußten selbst nicht, ob sie viel sprachen oder wenig. Und einmal, inmitten dieses stillen, reinen Glückes, da flogen seine Gedanken zu seiner Gattin, und ein Gefühl ergriff ihn, daß er ihr gegenüber nie für denkbar gehalten, ein warmes Mitleid mit ihr, die so hochgebildet und trefflich begabt war, und der doch das Beste fehlte — ein Herz voll Liebe, jenes Goldschlüsselchen, ohne das alle Herrlichkeit Himmels und der Erde von einer Mauer umschlossen bleibt, in die es keinen Eintritt giebt.

Als er dann in später Stunde aus dem ärmlichen Stübchen in seine elegante Wohnung zurückkehrte, in die auch bald Lucie wieder eintrat, da war es ihm, als sähe er sie mit anderen Augen. Der drückende Mann, den ihre Gegenwart bisher auf ihn ausgeübt, war gebrochen, und er wußte, daß sein schönes Weib, das ihm als das Höchste auf Erden erschienen, doch noch einen Komparativ habe, daß noch eine Frau lebe, die edler, herrlicher und begehrenswerther sei, — und das war seine schlichte, alte Mutter.

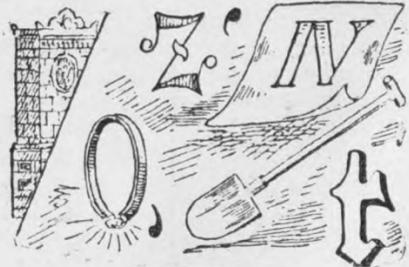
Verchiedenes.

— Vom Winter ist in diesem Jahre in England noch nichts zu spüren, und man weiß dort bald nicht mehr, wie Eis und Schnee aussieht. Leute, die sich vor der Kälte scheuen, sollten nach England statt nach Italien gehen.

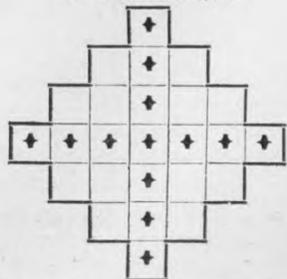
— [Eine fabelhafte Rente.] Die Schlesische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft gewährt häufig Renten, gegen deren Höhe gewiß Bedenken nicht werden erhoben werden können. So erhält u. A. die Zwöherersfrau Bischof zu Pontwig im Kreise Dels infolge ihrer Verunfallung im landwirtschaftlichen Betriebe eine Unfallrente von zwei Pfennigen täglich, zwei Pfennige täglich, sechzig Pfennige monatlich!

Räthsel-Ged.

Bilder-Räthsel.



Diamant-Räthsel.



In die Felder vorstehender Figur sind die Buchstaben A A E E F H I I L L L L L M M M M P R S T U W W verort einzutragen, daß die mittelste waagerechte und senkrechte Reihe gleichlautend ist und die waagerechten Reihen folgende Bedeutung haben: 1. Anfang der Welt. 2. Adelsstitel. 3. Insel im Mittelmeer. 4. Vorname. 5. Geschloß. 6. Süddeutsche Stadt. 7. Buchstabe.

Abstrich-Räthsel.

Wallis — Demuth — Hunde — Wiesel — Unlust — Tanzschuhe — Gabriele — Dichter.

Vor jedem Wort sind so viel Buchstaben zu streichen, daß stets nur drei stehen bleiben. Die stehengebliebenen ergeben im Zusammenhang ein Sprichwort.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 16.

Bilder-Räthsel: Almosengeben macht nicht arm. Arithmetische Aufgabe: 7 6 11 12 8 4 5 10 9 Die Summe ist jedesmal 24.

Ergänzungs-Räthsel: Baden Orange Ring Gier Ebro Nagos Bruit Rettig Inn Vorgen bringt Sorgen.

Charade: Mitgift. Kapfelräthsel: 1. Minna. 2. Ring. 3. Arzt.

Kartoffeln

sucht zu kaufen die Administration der Herrschaft Lindenwald Post Wilsdorf, Stat. Wroclaw, Posen.

7396] Alte, gut erhaltene **Brennerei-Einrichtungen** kauft auf Abbruch zu gut. Preis. Ditto Bahn in Schöndorf Wv.

Dachs, Fuchs, Zitis, Marder- und Otterfelle kauft zu höchsten Preisen 18673 **Robert Schlesinger**, Sell- u. Rauchwaren-Handlung Breslau.

Türen und Fenster gut erhalten, zu kaufen gesucht. Best. Offert. abzugeben. b. Kaufm. **Gustav Liebert**, Marienwerderstr.

Allesarten etc. kauft ab jeder Station 17276 **Samen-Handlung B. Hozakowski**, Thorn.

Das **Wunder-Microscop** wovon in der Chicagoer Weltausstellung über 2 Millionen verkauft wurden, ist jetzt den uns für den geringen Preis von **nur M. 1,50** (geg. Vertheilung v. M. 1,80 franco) erhältlich. Vorzüge dieses Wunder-Microscopes sind, daß man jeden Gegenstand ca. 1000 mal vergrößern kann, daher Staubkorn und für das Auge unsichtbare Zierere wie Mollkorn so groß sind. Unentbehrlich zum Unterricht der Botanik und Zoologie und ein längst gewünscht. Haushaltungsapparat zur Untersuchung aller Nahrungs-mittel auf Veräuflichkeit, und des Viehfleisch auf Trichinen. Die im Wasser lebenden Infusionsthierechen, welche mit bloßen Auge nicht sichtbar sind, sieht man leicht und bequem. Außerdem ist das Instrument mit einer Lupe für Kurzsichtige zum Lesen der kleinste Schrift versehen. Anweisung wird beigegeben. **Versandhaus „Merkur“ Kommandit-Gesellschaft, BERLIN W., Leipzigerstr. 113-116.**

7261] Ein elegantes **Ziegenfuhrwerk** bestehend aus zwei Ziegenhammel, Schlitzen, Wagen und Geschirren, von Kindern gefahren, verkauft preiswerth **C. Abramowski**, Böbau Wv.

Echt silberne **Cylinder-Uhr**, edles Emaille-Zifferblatt, 2 vergoldete Händer, solid Gehäuse, fein gravirt und schön verziert nur **6,50 M.** **Hochfeine Nickelkette**, 0,60 M. **Echt goldene 8 far. Damauhr**, hochfein, f. Japan, Remont. 21. — M. **Sämtliche Uhren sind wirklich abgezogen und regulirt und leisten ich eine reelle schriftliche 2jähr. Garantie.** Verkauf gegen Nachnahme oder Barzahlung. Umtausch gestattet, oder Geld sofort zurück, somit jedes Risiko ausgeschlossen. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.** Preisliste gratis u. franco. **S. Kretschmer**, Uhren und Ketten Fab. gross. **Berlin C., Wilsdorfstr. 13. G.**

Delic. Sauerkraut unübertroffen in Geschmack u. Schnitt **Elmer** 1/2 Post. Bo 110 Pfd. Anker. Anker. Dose 4 750 4,50 B. — 1,50 **Salzkruten** 750 5. — 8,25 1,50 **Essigkruten** 750 5. — 8,50 2,10 **Pfefferkruten** klein 550 5. — 2,90 **Senfkruten** hart 11. — 0,75 3,50 **gr. Schnittbohnen** 625 4. — 2,15 **Preisselbieren** in Raff. 7 20 3,75 **Porzellan**, **Mispickles** 4,25 **Vierfrucht**, **1st. Compot** 4,75 **Pflaumen**, **Essig u. Zucker** 4,75 **Pflaumen-Nette** Cir. 15. — 2,25 **Erbsen-Tafel Sardellen** 7. — **Apfel-Gelée**, **Kaiser-Marmelade** in Eimern von 25 Pfd. Brutto 7. M. 10 Pfd. Brutto 3,25 M. Preisliste auch über **Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte** in Büchsen etc. gratis u. franco. Alles incl. Gefäss ab hier. **Naehnahme oder vorherige Kasse.** **Alb. Kelm & Co., Cons.-Fabr., Magdeburg (4) Wiederverk Vorzugspreise.**

Nur 4 1/2 Mark **Goldin-Remontoir-Anker-Uhr** garantiert gut gehen nur M. 4,50. **Goldin-Damen-Anker-Uhren** nur M. 5,50. **Goldin-Ringe u. Ketten** M. 1,50. **ausgezeichnete Beden-Uhren** nur M. 3. — **goldene Anker-Uhren** M. 4. — **Verkauf durch Preisgünstigsten-Vertrieb** in Berlin C., Spandauerstr. 5.

Grosse u. Berliner Pferde-Verloosung am **14. und 15. Februar 1896** Im Kaiserhof zu Berlin. Meine auswärtige **werthe Kundschaft** bitte ich, die Bestellungen auf **Loose à 1 Mk. — 11 Loose für 10 Mk., Porto und Gewinnliste 20 Pfg.** sofort zu machen, da Loose der ersten Lotterie vor Ziehung vergriffen waren. **Carl Heintze**, General-Debitur, Berlin W., Unter den Linden 3. Adresse für telegraphische Einzahlungen: „Heintze Berlin Linden.“

Loose à 3 Mark 30 Pf. GELDLOTTERIE 10 Loose für 32 M. Für Porto u. Liste 20 Pf. extra **METZER DOMBAU 6261 Geldgewinne.** Hauptgewinn 50,000 Mark versendet, so lange der Vorrath reicht. **F. A. Schrader**, Hannover, Gr. Packhofstr. 29. In Graudenz zu haben bei J. Ronowski, Loosegeschäft, Grabenstr. 15, und Rheinländer, Bureauvorsteher, 16358

Prima doppelt geiebte englische Anthracit = Rußkohlen offerirt billigt 16956 **A. W. Dubke, Danzig, Ankerschmiedegasse 18.**

Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-, Drogen- und Seifenhandlungen. **Dr. Thompson's Seifenpulver** ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste **Waschmittel der Welt.** Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan.“ [1185] **Gründet 1875.**

Mugler Zuchtvieh-Geschäft vom Hofbesitzer **P. J. Petersen** zu **Twedt-Trögelsby in Angeln b. Flensburg** empfiehlt sich mit der Lieferung von reinblütigen **Mugler Zucht- und Milchvieh**, welches amtlich eingetragt und mit schriftlichen Zertifikaten beglaubigt ist. Stets ca. 200 Haupt- u. beliebigen Auswahl vorrätig, liefert auch auf Bestellung franco nach allen Abtheilungen u. Dänemark des In- und Auslandes. Auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft für **Mugler Zuchtthiere** zu Breslau, Magdeburg, Straßburg, Bremen, Königsberg, München, Berlin, Köln über 50 Preise und Anerkennungen erhalten. [2037]

Husten + Heil (Brust-Caramellen) von **E. Obermann, Dresden**, sind das einzig beste diät. **Genussmittel** bei Husten u. Heiserkeit. Zu haben bei Herrn **Paul Schirmacher**, Getreidemarkt 30 u. **Marienwerderstrasse 19** und **Fritz Kysor**. [8985] **Speisewiebeln** zentnerweise u. größere Posten jetzt billigt zu haben. Bei Bestellungen bitte die **Dampfbahn** genau anzugeben. [7628] **H. Spak, Danzig.** **Bierträger** auch in kleinen Posten gibt ab 75941 **Dom. Kunterstein.**

Sämereien. **Oberndorfer Rübensamen**, gelbrund. **Pommersche Kannenrübensamen**, **Grünköpfige, weiße Riesenfütter-Möhrensamen** von der letzten Ernte und vorzüglicher Qualität hat **Dom. Debenz b. Wiewiorken** zum Verkauf. [7129] **Zirka 100 Str. St. Wanzlebener Zuckerrübensamen** die Stecklinge sind von Elter-Samen gezogen, nur die schönsten Formen benutzt, welche noch vor dem Auspflanzen nachweislich hochpolarisirt, der Same ist vorzüglich gereinigt u. gereinigt, abzugeben. Offerten brieflich mit Aufschrift Nr. 7416 durch den **Geselligen** erbeten.

Cassablocks in verschiedenen Größen, empfiehlt **Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.**

Ein wahrer Schatz für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das **Dr. Retan's Selbstbewahrung.** 80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mk. **Loose** es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende** verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch **Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung.

Gr. ill. Preisliste über sämtliche Gummiwaaren. **J. Kantorowicz, Berlin C., Rosenthalerstr. 72 a.** [30909]

Gummi-Artikel **Neuh. v. Raoul & Cie., Paris, Ill. Preisl. grat. u. discret d. W. Mähler, Leipzig 42.**

Preislisten mit 200 Abbildungen verendet franco gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen v. 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chemische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S., Brinzenstr. 42.** [8489]

Gummi-Artikel feinste; Preisl. grat. u. ff. **Gustav Engel, Berlin, Potsdamerstrasse 131.** Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgekrönte in 27. Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System Preis-Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Der Selbstschutz 10 Aufl. Rathgeber in sämtl. **Geschäftsleben**, bef. auch **Schwächezuständen**, spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Polst. Verf. Dr. Perle, Stabsarzt a. D. Zeit 74 II zu Frankfurt a. M. für M. 1 auch in Briefmarken.**

Pastolin - Huffett Ein vorzügliches Präparat zur Konserbierung des Pferdehufes u. s. Verrückung der Hufbildung. **General-Depot für den Bezirk Bromberg 15778 Ferd. Ziegler & Co. Bromberg**

Viehverkäufe. 7325] 4 schöne, frungsfähige **Holländer Bullen** von Deerdbuchthieren, stammend veräußlich in Rathsdorf bei Summin Wpr.



70 Stück fette, junge **Stiere und Fersen** verkauft Dom. Schwirren bei Culmsee. [7558]



4 hochtragende **Mühe** Februar fallend, stehen zum Verkauf in Dom. Teltwitz ver Troop. [7550]

Zämmer. 7597] Oefvire 110 sehr schöne Zämmer, 4 Monate alt, im ungefähren Gewicht von 50 Pfd., zur Mast. **Dominum Gerdin** bei Subkau, Wabnitation Dirichau. **Eber** Sprungfähige und jüngere 16629 **der gr. Yorkshire-Rasse**, sowie Samen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen **Dom. Kraftshagen v. Gartenstein.**

15-20 Stiere oder alte Ochsen zur Mast geeignet, sucht zu sofort geg. Kassa zu kaufen **Dom. Erabein b. Pottin in Pommern.** [7433]

Wonnig welcher von Kindern geritten, gefahren und garantirt kinder-**kommt** ist. Meldung, mit genauer Beschreibung u. äußerer Preisangabe briefl. mit Aufschrift Nr. 7609 an den „**Geselligen**“ erbet.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe. **1 Geschäftshaus** in **Stolz in Rom**, in bester Geschäftsgegend, mit 14 m lang, u. 6,80 m breit. Laden, 2 Schaufenst. u. 2 m breit, groß, massiv, auf Eisenbeton gewölbt, trocken. Keller unter dem ganzen Hause, Wohnung, Hof, Speicher, Aufw. nach einer 2. Straße, zu verk. ev. auch zu vermieten. Offerten unter **P. D.** vofl. **Stolz** erbeten.

Ein Eckhaus mit Laden, in frequenter Lage einer Kreisstadt, für jede Branche passend, massiver Speicher auf dem Hof, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. sendung J. Z. 6076 an **Rudolf Mosse Berlin SW.** [7470]

Ein gutes Grundstück 308 Morg. a. incl. 90 Morg. gut. 45000, a. Geb. u. Znd. ist für 25000 M. 12000 M. Anz. zu verk. Off. unt. 105 vofl. **Kosofaken** bei **Danzig** erbeten. [7697]

Grundstücks-Verkauf 420 M., davon über 100 M. 2-schichtige Wiesen nebst gr. Forst, gut. Roggenbd., Gebäude nebst massiv, mit Stein- u. Pappdach, eignet sich sehr gut zum **Parzelliren**. Meld. m. Aufschrift Nr. 7577 b. d. **Geselligen** erb.

Sehr passende Gelegenheit für Rentiers zum Kauf eines feinen, elegant gebauten **Grundstücks** in bester Lage v. Graudenz. Meldg. briefl. mit Aufschrift Nr. 7657 an den „**Geselligen**“ erbet. **Mietsertrag** ca. 4000 M.

In bester Lage einer verkehrsreichen Garnisonstadt Majurens, ist ein besteingerichtetes, gutgehendes Eisenwaarengeschäft m. Kolonialwaaren u. Schant, sehr geräum. Lokalen, gr. Auffahrt u. Ausp., gütig. z. verk. Zur Uebernahme 8000 M. erford. Meld. brieflich m. Aufschr. Nr. 7142 b. d. **Ges. erb.**

Doerffer's Hôtel in Dt. Krone unter auß. gütig. Bedingungen sof. zu verkaufen. Näheres zu erfahren b. **Welfer C. G. Wandelow, Bromberg.** [7459]

7144] Eine über 20 J. besteb. in **Kottum** Gange befindliche **Kuchen- und Brodbäckerrei** m. **Grundstück** in einem großen Vororte **Bromberg's** ist m. mind. 5000 M. Anzahlung zu verkauf. da der Besitzer sich zur Ruhe setzen will. Offerten unter Nr. 461 nimmt die Expedition der „**Bromberger Unparteiischen**“ in **Bromberg** entgegen.

Neumark Wpr. Meine Bäckerei ist von 10 Jahren gleich zu verkaufen oder zu verpachten. 7530] **S. Giese, Neumark.** 7338] **Rehabilitation** b. **Thorn**, m. Gart.-L., Geb. maj., Mietsertrag 195 M., Hyp. 4500 M., Kaufpr. 10500 M., ist krankh. bill. z. verk. d. **Schittenhelm, Thorn, Culmer Chauffee Nr. 88.**

Feines Gasthaus einziges im großen evgl. Dorfe, **Bahnstation**, massive Gebäude, 12 Morg. **Vertheilboden**, ist mit sämtl. lebend. u. todt. Invent. für 10000 M., bei 3000 M. Anz. zu verk. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 7064 durch den **Gesell.** erb. **E. Rottgeb, Gastwirthsch. m. Tanzsaal, neuer Regelbahn u. Garten, in unmittelb. Nähe e. gr. Garni Wpr., and. Unterneh. halb. preisw. z. verk. Off. unt. Nr. 7150 b. d. **Gesell.** erb.**

Jablonoowo Wp. 7514] **Fortzugs halber** habe m. gütig gelegen **Wohnung** die sich zu jedem Geschäft und auch als Privatwohnung eignet, von sofort zu vermieten. **Carl Pick.**

Wohnung die sich zu jedem Geschäft und auch als Privatwohnung eignet, von sofort zu vermieten. **Carl Pick.** In **Werne** Wpr. ist ein **Wohn- u. Kurwaaren-Lager** sofort d. zum 1. April 1896 Familienverhältn. halber billig zu verk. u. der Laden u. Kam. **Wohn.** anderw. zu verm. **Auskr. erb. Dom. Zalski, Werne**

Gute Domänen! **Parzellierung** der der **Landbank** zu **Berlin** gehörigen Güter **Karbowo** und **Bachotfel** im **Kreise** **Strasburg** **Westpr.** ca. 13000 preussisch Morgen groß, mit guten **Drewezen** wiesen, dicht an der **Stadt** **Strasburg**, wie den **Bahnhöfen** **Strasburg** und **Broddy** **Damm** gelegen und fünf Meilen **Eisenbahn** von der **Zuckerfabrik** **Melno** entfernt. Die **Parzellen** werden in jeder Größe theils freiständig, theils zu **Rentengütern**

verkauft. Das Land ist zum Theil eben und eignet sich für jede Getreideart und Erbsfrucht. Die einzelnen **Parzellen** werden zum **Theil** mit **Saaten** bestellt. **Ziegel** werden von der auf dem **Gute** befindlichen **Ziegelei** zum **Preis** von 22 Mark pro 1000 I. Klasse den **Parzellenkäufern** abgegeben ebenso Holz aus dem **Karbowoer** **Walde** zu mäßigen Preisen. **Steine** **kostenlos**, wie überhaupt die **Anfuhr** **kostenlos** durch die **Guts** **gehörige** erfolgt. Verkauf findet täglich auf dem **Guts** **hause** zu **Karbowo** statt. **J. Moses, Anstiedelungs-bureau, Lanenburger Wehpr.**

Sehr gute Windmühle 2 Franz. Gänge, neue Gebäude, 6 Morg. **Gartenland**, einjige im ev. Dorfe v. 1700 Einwohn., ist für 2600 Thlr. bei 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Meldung brieflich mit Aufschrift Nr. 7065 durch den **Geselligen** erbeten. 7447] **M. i. Obergarnzno** befindl. **Ziegelei**

Grundstück mit ca. 40 Morgen, das Land u. vollständig. Gebäude, dasselbe habe ich 20 Jahre mit gutem Erfolg betrieben, bin ich **Willens** zu verkaufen, mit kleiner Anzahlung. Das **Grundstück** liegt an der **Chauffee**, es können sich auch **Pächter** melden, die **Ziege** zu **brennen** verstehen. **Gerson v. Rosenbergl, Schwet a. d. Weichsel.**

Zur Parzellierung geeignete Güter und **Grundstücke** sucht u. erbittet **Offerten** **C. Pietrykowski, Thorn, Neust. Markt 14, I.** [6192]

Pachtungen. **Pachtguth.** Suche von sofort oder später ein gutgehendes **Material- und Schantgeschäft** zu pachten. Meld. brieflich mit Aufschrift Nr. 7534 durch den „**Geselligen**“ erb.

Ein Schaufgeschäft oder ff. **Restauran** mit Einrichtung, zu welcher 2000 M. **Bermög.** genügt wird von einem tücht. Kaufmann zu pachten. **Angabe** brieflich mit 7593 durch den „**Ges.**“ erbeten.

Pachtadmission **ministration** von einem ev. **Dandwirth** vo gesucht, wo möglich, **Wohnung** mit **Aufschrift** **Geselligen**

Wohnung die sich zu jedem Geschäft und auch als Privatwohnung eignet, von sofort zu vermieten. **Carl Pick.**

Wohnung die sich zu jedem Geschäft und auch als Privatwohnung eignet, von sofort zu vermieten. **Carl Pick.**

Dien...
Ersteint...
Zur...
werden...
Postan...
genomme...
wenn m...
wenn er...
1 M. 50...
Die z...
wird beim...
Wohn...
verein...
bemerk...
Abg...
Fischer...
Bücherei...
unreinig...
grenze er...
großer M...
gebiet her...
Vermehr...
sind daher...
Karpfen...
hat ganz...
und der...
mit der...
Fischzucht...
zielen, u...
1885 in...
Zandern...
über den...
daß diese...
zwar be...
waren, d...
wegschie...
onen aus...
gewerbe...
man doch...
sorgen, d...
findet, un...
Reich hier...
werden, b...
richtigen...
oder nicht...
Holländer...
hab ein...
Oberheim...
fang verm...
schaden...
werde, zu...
Staat...
Niederlan...
Bedürfn...
namentlich...
den Niede...
dieses Ver...
stand der...
gebäude...
bewahrt...
hat, und...
das Vert...
zu gelang...
Entschluß...
dieser Bes...
für die be...
zu gewinne...
nur in b...
werden da...
muß. D...
Niederlan...
Vertrag...
die Schön...
Holländer...
werden fö...
haupt nur...
also zu ein...
Abg...
der That...
der deut...
die Hollän...
befinden...
mit Hollän...
ihre Wün...
als das b...
Gelegen...
Zanders...
wohl, daß...
der Zander...
nützlich, a...
müchte die...
Tätigkeit...
Der Z...
Sochsefi...
Abg...
eine gewi...
aus diese...
sagen dab...
sollten die...
Vericht...
Staats...
berjenigen...
frucht neh...
tages habe